

Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 87 (1972)
Heft: 6

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Juni 1972

Allgemeines

An die Besoldungsempfänger der Erziehungsdirektion

Die von der Erziehungsdirektion auszurichtenden Besoldungen für den Monat Juli werden bereits in der zweiten Woche des Monats, d. h. am 6./7. Juli 1972, zur Auszahlung gelangen.

Die Erziehungsdirektion

Preisaufgaben der Schulsynode

Für die an öffentlichen Schulen des Kantons Zürich angestellten Volksschullehrer werden für das Schuljahr 1972/73 im Sinne von § 37 des Reglementes für die Schulkapitel und die Schulsynode vom 13. Juni 1967 folgende Preisaufgaben gestellt:

1. Methodenfreiheit heute

2. Möglichkeiten des «Team Teaching» in unserer Volksschule. Team Teaching ist eine Form der Unterrichtsorganisation, bei der ein Team (mindestens zwei Lehrer, häufig in Zusammenarbeit mit pädagogischen oder technischen Hilfskräften) für Planung, Durchführung und Auswertung des Unterrichts einer Schülergruppe gemeinsam verantwortlich ist.

3. Sexualerziehung — eine Aufgabe von Schule oder Elternhaus?

Die Themata sind ohne wissenschaftlichen Apparat zu bearbeiten.

Die Lösungen sollen in der Regel 20 Seiten nicht überschreiten. Sie müssen in gut lesbarer Schrift oder mit Schreibmaschine geschrieben und mit einem Kennwort versehen sein; sie dürfen weder den Namen noch den Wohnort des Verfassers enthalten. Eine verschlossene Beilage, die mit dem selben Kennwort zu versehen ist, hat Name und Adresse des Verfassers zu enthalten.

Die Arbeiten sind bis zum 30. April 1973 der Erziehungsdirektion einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Sexualerziehung in der Schule

Durch Beschluss des Erziehungsrates besteht seit 1. Dezember 1971 eine kantonale Koordinationsstelle für Sexualerziehung in der Schule. Ihr vollamtlicher Leiter sieht seine Aufgabe im Sammeln und Sichten bereits vorhandener Arbeitsunterlagen sowie im Koordinieren laufender Schulversuche. In den Pflichtenkreis fällt u. a. auch der Auftrag, eine Dokumentationsstelle von Unterrichtshilfen aufzubauen und zu betreuen.

Durch Umfragen ist bekannt geworden, dass ein Teil der Lehrerschaft aller Stufen sich bereits seit kürzerer oder längerer Zeit bemüht, Ansätze für die Sexualerziehung im Unterrichtsalltag zu finden. Diese Lehrkräfte werden höflich um ihre Mitarbeit gebeten. Von besonderem Interesse für die Zentralstelle sind Texte und Bildmaterial, die sich als gute Anknüpfungspunkte für Gespräche erwiesen haben, sodann Arbeitsblätter, Folien und Lektionsskizzen mit einschlägigem Inhalt und Angabe der Stufeneignung. Auf Wunsch werden die eingesandten Unterlagen selbstverständlich zurückerstattet. Für diesen Fall wird die Erlaubnis zum Kopieren vorausgesetzt.

Als vorläufiger Einsendeschluss gilt der 30. Juni 1972. Für die Mitarbeit dankt zum voraus bestens,

der Beauftragte für Sexualerziehung im Kanton Zürich
A. Grob, Hans Hallergasse 7, 8180 Bülach

Unentgeltliche Abgabe der Schulwandkarte der Schweiz für Volks- und Mittelschulen

Die Schulmaterialverwalter werden auf die Bestimmungen betreffend den unentgeltlichen Bezug der Schulwandkarte der Schweiz aufmerksam gemacht.

Bezugsberechtigt sind:

1. a) Sämtliche Klassen, an denen Unterricht in Landeskunde der Schweiz erteilt wird und die noch keine Schulwandkarte besitzen.
b) Alle neueröffneten Klassen, an denen Unterricht in Landeskunde der Schweiz erteilt wird.
2. Alte Karten, die trotz sorgfältiger Behandlung unbrauchbar geworden sind, werden ersetzt. Diese Karten sind mitsamt den Stäben, welche für die Anfertigung neuer Karten verwendet werden, dem Lehrmittelverlag zuzustellen. Bitte keine Selbstroller mitliefern!
3. Die Gesuche für den unentgeltlichen Bezug von Schulwandkarten sind bis am 30. Juni 1972 dem Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, Gruben-

strasse 40, 8045 Zürich, einzureichen und sollen folgende Angaben enthalten:

- a) Name der Schule;
- b) Charakter der Schule: staatlich oder privat;
- c) Anzahl der Schulzimmer, in denen Unterricht in Landeskunde der Schweiz erteilt wird;
- d) Anzahl der benötigten Schulwandkarten für Klassen, welche noch keine Karte gemäss Ziffer 1. a) besitzen;
- e) Anzahl für neueröffnete Klassen gemäss Ziffer 1. b);
- f) Anzahl für unbrauchbar gewordene Karten gemäss Ziffer 2;
- g) Name und genaue Adresse des Empfängers.

Wir weisen darauf hin, dass es sich um den Nachdruck der alten, bekannten Schulwandkarte handelt und nicht um einen Neudruck mit nachgeführtem Kartenbild.

Die Erziehungsdirektion

Erwerbsmässiger Einsatz von Kindern und Jugendlichen

Das Geldverdienen gehört bei immer mehr Schülern zum Programm für die Ferien, ja selbst für die während der Schulwochen zur Verfügung stehende Freizeit. Es wird beobachtet, dass solche Schüler übermüdet sind und nach den Ferien ungenügend ausgeruht zur Schule kommen. Der Besitz von Taschengeld, das dem Alter nicht angepasst ist, und leider auch der Kontakt mit den Erwachsenen in ihrer Berufswelt können die Schulpflichtigen ungünstig beeinflussen. So zeigt sich nicht selten, dass die bezahlte Ferien- und Freizeitarbeit negative Auswirkungen auf die charakterliche Entwicklung und die Schulleistungen von Kindern und Jugendlichen ausübt.

Gemäss § 48 des Gesetzes betreffend die Volksschule haben Schulbehörden und Lehrer darüber zu wachen, dass die Schüler nicht durch anderweitige Arbeiten in oder ausser dem Haus übermässig angestrengt werden. Um bei Missständen eingreifen zu können, ist es wichtig, dass die Lehrerschaft über die gesetzlichen Vorschriften informiert ist. Wir weisen Sie deshalb auf das Bundesgesetz über die Arbeit in Industrie, Gewerbe und Handel (Arbeitsgesetz), die dazugehörige Verordnung I sowie die kantonale Vollziehungsverordnung zum Arbeitsgesetz hin und fassen im folgenden die den Sonderschutz jugendlicher Arbeitnehmer betreffenden Bestimmungen zusammen, soweit sie schulpflichtige Kinder und Jugendliche betreffen. Die Bestimmungen sind prinzipiell auch auf die Schnupperlehren anwendbar. Dem Charakter einer Schnupperlehre Rechnung tragend, werden jedoch Abweichungen bewilligt; so können Schnupperlehren aus-

nahmsweise auch während weniger als drei Wochen dauernden Schulferien und unter Umständen während der Schulzeit absolviert werden. Es sei aber speziell darauf hingewiesen, dass — entgegen früheren Mitteilungen im Schulblatt — auch die Schnupperlehren der Bewilligungspflicht durch das Kantonale Arbeitsinspektorat unterstehen.

Schulpflegen und Lehrer werden gebeten, bei Nichtbeachten der Vorschriften durch die Arbeitgeber dem Kantonalen Arbeitsinspektorat Mitteilung zu erstatten. Bei Schwierigkeiten mit Schülern oder Eltern empfehlen wir Ihnen, die Hilfe der Bezirksjugendsekretariate und — in der Stadt Zürich — des Jugendamtes III in Anspruch zu nehmen.

Allgemeines:

Der Arbeitgeber hat auf die Gesundheit der Jugendlichen gebührend Rücksicht zu nehmen. Er hat namentlich darauf zu achten, dass die Jugendlichen nicht überanstrengt werden und vor schlechten Einflüssen im Betrieb bewahrt bleiben. Bei der Einstellung hat er einen Altersausweis zu verlangen. Die für Jugendliche unzulässigen Arbeiten sind in den Art. 54 bis 57 der Verordnung I zum Arbeitsgesetz aufgezählt.

Unter 13 Jahren ist keine Beschäftigung erlaubt.

Nach dem vollendeten 13. Altersjahr ohne Bewilligung erlaubt:

- Botengänge ausserhalb des Betriebes, Handreichungen beim Sport, leichte Arbeiten in Betrieben des Detailhandels und in Forstbetrieben
- an Werktagen in der Zeit zwischen 6.00 und 20.00 Uhr
an Sonn- und Feiertagen bei besonderen Anlässen oder zu Handreichungen beim Sport
- während der Schulzeit höchstens zwei Stunden an ganzen Schultagen, drei Stunden an schulfreien Halbtagen und insgesamt neun Stunden in der Woche
- während der Schulferien höchstens drei Stunden im Tag und insgesamt 15 Stunden in der Woche.

Nach dem vollendeten 14. Altersjahr während der Schulferien mit Bewilligung des Kantonalen Arbeitsinspektorates erlaubt:

- leichte Arbeiten
- an Werktagen in der Zeit zwischen 6.00 und 22.00 Uhr
- höchstens 8 Stunden im Tag und insgesamt 40 Stunden in der Woche
- mit täglicher Ruhezeit von mindestens zwölf aufeinanderfolgenden Stunden
- während höchstens der Hälfte von wenigsten drei Wochen dauernden Schulferien
- auf Gesuch des Arbeitgebers mit schriftlichem Einverständnis des Inhabers der elterlichen Gewalt.

Nach dem vollendeten 15. Altersjahr keine Bewilligung erforderlich.

Anwendung der für die gleichaltrigen Schulentlassenen geltenden Vorschriften:

- tägliche Arbeitszeit nicht höher als diejenige der andern im Betrieb beschäftigten Arbeitnehmer und, falls keine andern Arbeitnehmer vorhanden, als die ortsübliche Arbeitszeit, höchstens aber neun Stunden
- Tagesarbeit innert eines Zeitraumes von zwölf Stunden, mit Einschluss der Pausen
- tägliche Ruhezeit von mindestens zwölf aufeinanderfolgenden Stunden
- keine Nacht- und Sonntagsarbeit
- keine Ueberzeit

Die Erziehungsdirektion

Jugendlabor des Pestalozzianums

Das Jugendlabor des Pestalozzianums bleibt infolge dringender Erneuerungs- und Reparaturarbeiten bis auf weiteres geschlossen.

Die Erziehungsdirektion

Volksschule und Lehrerbildung

Besuch von Schulkapiteln und Schulsynoden durch Vikare

Nach den Vorschriften des Reglementes für die Schulkapitel und die Schulsynode sind sämtliche an einem Vikariat tätigen Vikare der Primarschule und der Oberstufe verpflichtet, den in die Vikariatszeit fallenden Kapitels- und Synodenversammlungen beizuwohnen. Die Kapitelsvorstände sind befugt, gegen säumige Vikare Bussen auszufällen.

Die Hausvorstände werden gebeten, die in ihrem Schulhaus tätigen Vikare auf diese Weisungen aufmerksam zu machen.

Die Erziehungsdirektion

Voraussetzungen und Verfahren für die Anstellung und die Wählbarerklärung nicht zürcherisch patentierter Volksschullehrer

Erziehungsratsbeschluss vom 15. Februar / 18. April 1972

Die Erziehungsratsbeschlüsse vom 23. April 1957 und 6. November 1962 über die Voraussetzungen und das Verfahren für die Verleihung des Wählbarkeitszeugnisses an nicht zürcherisch patentierte Volksschullehrer werden in einzelnen Ziffern geändert und wie folgt neu gefasst:

I. Allgemeine Voraussetzungen

1. Das Gesetz über die Abänderung der Gesetze über die Ausbildung der Volksschullehrer vom 7. April 1957 findet Anwendung auf Primarlehrer, *Oberschul- und Reallehrer*, Sekundarlehrer, Arbeitslehrerinnen und Haus-haltungslehrerinnen.

Die *Anstellung und Wählbarerklärung* richtet sich nach dem jeweiligen Bedarf an Lehrkräften der einzelnen Unterrichtsstufen und Fachrichtungen und nach den örtlichen Verhältnissen. Die zur Wählbarkeit zugelassenen Lehrer können verpflichtet werden, während einer im Einzelfall zu bestimmenden Mindestdauer an der betreffenden Stufe oder Gemeinde zu unterrichten.

2. Die Anerkennung eines ausserkantonalen Lehrerpatentes richtet sich nach dem Ausbildungsprogramm und den Anforderungen der besuchten Schulen, dem Umfang der Prüfungen und den Prüfungsleistungen einerseits und nach den Leistungen der Bewerber im praktischen Schuldienst anderseits.

3. Die Anerkennung eines ausserkantonalen Primarlehrerpatentes ist an folgende Voraussetzungen gebunden:

a) Mindestens vierjährige Ausbildung an einer Lehrerbildungsanstalt, wovon ein Teil durch Besuch einer Maturitätsmittelschule ersetzt sein kann, oder

b) Besuch einer Maturitätsschule mit Abschluss und einer mindestens *zweisemestrigen* Berufsausbildung an einer Lehrerbildungsanstalt, oder

c) *Abgeschlossene Berufslehre, mindestens zweijährige Ausbildung an einem staatlich geleiteten Umschulungskurs und zwei Jahre praktische Tätigkeit mit Bewährung im Schuldienst.*

4. Die Anerkennung eines ausserkantonalen Sekundarlehrerpatentes setzt eine mindestens viersemestrige akademische Ausbildung in den wissenschaftlichen Fächern sprachlich-historischer oder mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung des zürcherischen Sekundarlehrerpatentes, in Didaktik der Sekundarschulstufe und einen Aufenthalt im französischen Sprachgebiet von *5 Monaten für Absolventen der sprachlich-historischen Richtung und von 3 Monaten für Absolventen der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung* voraus. Anderweitige wissenschaftliche Prüfungen können gemäss § 3 des Reglementes über die Fähigkeitsprüfungen zürcherischer Sekundarlehrer und Fachlehrer anerkannt werden.

Sekundarlehrer ohne Primarlehrerpatent haben sich zudem über eine angemessene Ausbildung in Turnen, Singen (inkl. Instrumentalunterricht) und Zeichnen auszuweisen. Indessen kann das Sekundarlehrerpatent anerkannt werden, wenn sich der Bewerber verpflichtet, eine unzureichende Ausbildung in den genannten Fächern *bis zur Wählbarkeit* nachzuholen, oder wenn er sich in mehrjähriger Praxis über deren zureichende Beherrschung ausgewiesen hat.

Bewerber ohne Primarlehrerpatent erhalten das Wählbarkeitszeugnis frühestens im Zeitpunkt, in welchem sie bei Durchlaufen der ordentlichen zürcherischen Sekundarlehrerausbildung mit vorangegangener Ausbildung als Primarlehrer wählbar erklärt werden könnten.

5. *Die Anerkennung eines ausserkantonalen Real- und Oberschullehrerpatentes setzt den Besitz eines Primarlehrerpatentes voraus und eine mindestens viersemestrige, den zürcherischen Vorschriften entsprechende Ausbildung als Real- und Oberschullehrer, einschliesslich Praktika und Aufenthalt im französischen Sprachgebiet.*

6. Auf die Anerkennung von ausserkantonalen Patenten von Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen finden die Ziffern 2 und 3 sinngemäss Anwendung.

7. *Inhaber ausserkantonaler Patente sämtlicher Stufen können verpflichtet werden, sich allenfalls notwendigen Zusatzausbildungen oder Ergänzungsprüfungen zu unterziehen.*

8. Die Wählbarerklärung auf Grund eines ausserkantonalen Lehrer-

patentes ohne oder mit Ergänzungsprüfungen setzt das Schweizerbürgerrecht, eine *dreijährige* erfolgreiche Lehrtätigkeit, wovon *mindestens* ein Jahr an einer *staatlichen Schule des Kantons Zürich*, sowie gesundheitliche Eignung zum Lehrerberuf (vertrauensärztliche Untersuchung) voraus.

II. Verfahren

9. Die Gesuche um Zulassung zum zürcherischen Schuldienst zur späteren Erlangung der Wählbarkeit sind der Erziehungsdirektion einzureichen und haben zu enthalten:

- einen handgeschriebenen Lebenslauf,
- eine vollständige Darstellung des Studienganges, weiterer Ausbildung nach der Patentierung und der seitherigen Tätigkeit,
- eine Photographie,
- ein Arzteugnis über den derzeitigen Gesundheitszustand und die mutmassliche gesundheitliche Eignung für den Lehrerberuf,
- Lehrerpapent, eventuell Maturitätszeugnis und allfällige weitere Studien- und Prüfungsausweise, für Sekundarlehrer Testathefte und Ausweise über Aufenthalte in einem fremden Sprachgebiet,
- Zeugnisse über die bisherige Tätigkeit und allfällige Referenzen.

10. Die Gesuche unterliegen einer Vorprüfung durch die *Kommission für Personalfragen der Volksschule* hinsichtlich der allgemeinen Eignung des Bewerbers und der allfälligen Bedingungen.

11. Die Kommission prüft die Gesuche anhand der eingereichten Unterlagen, nimmt die nötigen Ergänzungen vor und lässt gegebenenfalls den Bewerber besuchen oder hält ihn zu Probelektionen an einer *öffentlichen* Schule des Kantons an.

Soweit erforderlich, holt sie das Gutachten der Direktion des kantonalen Ober- und des Unterseminars, des Leiters des Sekundarlehreramttes oder der *Direktionen des Oberschul- und Reallehrerseminars*, des Arbeitslehrerinnenseminars und des *Haushaltungslehrerinnenseminars* des Kantons Zürich zur Beurteilung ausserkantonaler Patente und Prüfungsausweise ein.

Bei Zweifeln an der gesundheitlichen Eignung eines Bewerbers ordnet sie eine vertrauensärztliche Untersuchung an.

12. Die Kommission entscheidet über die vorläufige Zulassung zum zürcherischen Schuldienst, die Anerkennung eines ausserkantonalen Patentes oder Prüfungsausweises und setzt die allfälligen Ergänzungsprüfungen oder weitere Bedingungen fest. Auf Einsprache eines Kommissionsmitgliedes oder des Bewerbers entscheidet der Erziehungsrat.

Die zum Schuldienst zugelassenen Bewerber werden nach Möglichkeit als Verweser eingesetzt.

13. Für die Verleihung des Wählbarkeitszeugnisses holt die Kommission den Bericht des Beraters der Verweser *bzw. der kantonalen Inspektorinnen* ein und stellt hierauf dem Erziehungsrat Antrag.

14. Die *Anwärter* erhalten eine *Bestätigung* über die Anerkennung

des ausserkantonalen Patentes und über allfällige Ergänzungsprüfungen sowie, *nach Beschluss des Erziehungsrates, das Wählbarkeitszeugnis.*

Ein Wahlvorschlag der Schulpflege an die Stimmberechtigten darf erst nach Vorliegen *des Wählbarkeitszeugnisses* erfolgen.

15. Für Ergänzungsprüfungen werden die ordentlichen Gebühren der Lehramtsschulen erhoben.

Die Verleihung des Wählbarkeitszeugnisses erfolgt gebührenfrei.

Der Beschluss tritt auf Beginn des Schuljahres 1972/73 in Kraft.

Erste-Hilfe-Unterricht — Richtlinien für Versuche

Die versuchsweise Durchführung des Erste-Hilfe-Unterrichtes in der sechsten bis neunten Klasse der Volksschule und an den Mittelschulen wird generell bewilligt. Von den Schulpflegern ist die Aufnahme von Versuchen der Erziehungsdirektion anzuzeigen und nach Abschluss der Versuchsdauer, spätestens aber auf das Ende des Schuljahres 1976/77, dem Erziehungsrat Bericht zu erstatten.

Für die Durchführung von Versuchen mit dem Erste-Hilfe-Unterricht gelten folgende Richtlinien:

1. Der Erste-Hilfe-Unterricht erfolgt während der Schulzeit nach dem von der Kommission aufgestellten Stoffprogramm (zu beziehen bei der Erziehungsdirektion, Abt. Volksschule, 8090 Zürich), welches für die Versuchsgemeinden verbindlich ist.

2. In einer Wohnortsgemeinde sind Primar- und Oberstufenschulen nach Möglichkeit gleichzeitig am Versuch zu beteiligen. Für die Schüler ist der Unterricht obligatorisch.

Die Lehrer derjenigen Gemeinden, welche an den Versuchen teilnehmen, haben an obligatorischen Instruktionkursen teilzunehmen, soweit sie nicht innerhalb der letzten sieben Jahre einen Samariterausweis erworben haben.

Mit der Organisation und Durchführung der Kurse wird die Pädagogische Arbeitsstelle des Pestalozzianums betraut.

Die Erziehungsdirektion

Theateraufführungen für die Oberstufe

Auf Antrag der Kommission für Theateraufführungen an der Oberstufe wird in der nächsten Spielzeit auf Schülervorstellungen im Schauspielhaus verzichtet.

Die Erziehungsdirektion

Kantonale Turnexperten

Bezirk Zürich	<i>Werner Kuhn, Turnlehrer</i>	
Schulkreis Uto und Letzi	Birmensdorferstrasse 24, 8953 Dietikon	88 28 16
	Oberseminar	32 35 40
Schulkreise Glattal und Schwamendingen	<i>Hansrudolf Pletscher, Turnlehrer</i>	
	Dorfstrasse 56, 8302 Kloten	84 16 80
	Oberseminar Zürich, Turnhalle	32 50 10
Schulkreis Limmattal	<i>Leo Henz, Primarlehrer</i>	
	Münchhaldenstrasse 8, 8008 Zürich	55 06 63
	Schulhaus Kernstrasse	39 90 22
Schulkreise Waidberg und Zürichberg	<i>Heinz Keller, Turnlehrer</i>	
Zürich-Land	Neuwiesenstrasse 12, 8706 Meilen	73 38 92
	<i>Albert Christ, a. Primarlehrer</i>	
	Feldblumenweg 39, 8048 Zürich	62 38 64
Bezirk Affoltern	<i>Ernst Maurer, Sekundarlehrer</i>	
	Schimmelstrasse 5, 8003 Zürich	33 47 29
	Schulhaus Feldstrasse	23 88 48
Bezirk Horgen	<i>Eugen Geiger, Sekundarlehrer</i>	
	Feldegweg 9, 8810 Horgen	82 49 96
	Schulhaus Freies Gymnasium Zürich	23 69 14
Bezirk Meilen	<i>Werner Ege, Primarlehrer</i>	
	Sonnenrain 64, 8700 Küsnacht	90 65 92
	Schulhaus Wiltiswacht	90 05 28
Bezirk Hinwil	<i>Jörg Albrecht, Reallehrer</i>	
	8344 Bäretswil	78 41 80
	Schulhaus	78 42 42
Bezirk Uster	<i>Heini Herter, Sekundarlehrer</i>	
	Seeblickstrasse 11, 8610 Uster	87 21 19
	Schulhaus Krämeracker	87 23 30
Bezirk Pfäffikon (ohne Wildberg, Wila, Schalchen)	<i>Peter Ernst, Sekundarlehrer</i>	
	Rebenweg, 8332 Russikon	97 64 16
	Schulhaus Russikon	97 56 00
Bezirk Winterthur	<i>Hansjörg Graf, Turnlehrer</i>	
Kapitelkreis Nord	Leisibüel, 8485 Theilingen	052/34 12 53
	Kantonsschul-Turnhalle	052/23 53 33
Kapitelkreis Süd und Gem. Wildberg, Wila, Schalchen	<i>Walter Bolli, Primarlehrer</i>	
	Trottenwiesenstrasse 10, 8404 W'thur	052/27 15 76
	Schulhaus Gutschick	052/29 22 80
Bezirk Andelfingen	<i>Markus Diener, Sekundarlehrer</i>	
	Oberweg, 8476 Unterstammheim	054/9 15 13
	Sekundarschulhaus	054/9 17 60
Bezirk Bülach	<i>Ernst Hartmann, Reallehrer</i>	
	Bahnhofstrasse 8, 8154 Oberglatt	94 53 83
	Schulhaus Hinterbirch, Bülach	96 15 75
Bezirk Dielsdorf	<i>Rudolf Bühler, Primarlehrer</i>	
	Stegli, 8174 Stadel	94 27 50
	Schulhaus	94 23 33

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Primarlehrer</i>		
Bacher-Hubli Madelaine	1945	Seuzach
Bischoff-Pfister Anneliese	1944	Schlieren
Brandenberger Elisabeth	1934	Marthalen
De Santis-Bachmann Elsbeth	1946	Zürich-Schwamendingen
Geiger Dora	1929	Wallisellen
Häusermann-Keller Elisabeth	1945	Oetwil am See
Hippenmeyer-Beer Annemarie	1945	Thalwil
Jaeger-Schumacher Erna	1942	Egg
Kindlimann Ruth	1944	Hausen am Albis
Rüegger Kurt	1948	Fischenthal
Winkelmann-Herter Brigitte	1943	Uster
<i>Reallehrer</i>		
Hartmann Ernst	1914	Bülach
<i>Sekundarlehrer</i>		
Diener Heinz	1938	Kloten

Versetzung in den Ruhestand

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Reallehrer</i>		
Seyfert Walter	1917	Pfäffikon
<i>Sekundarlehrer</i>		
Mooser August	1911	Hombrechtikon

Kantonales Haushaltungslehrerinnen-Seminar

Im Oktober 1972 beginnt im Haushaltungslehrerinnen-Seminar in Pfäffikon ein zweieinhalbjähriger Kurs zur Ausbildung von Haushaltungslehrerinnen für die Volks- und Fortbildungsschule.

Ausserordentliche Aufnahmeprüfung: Ende August

Zulassungsbedingungen:

- Bis zum 30. September 1972 vollendetes 18. Lebensjahr
- 6 Jahre Primarschule
- 3 Jahre Sekundarschule
- 2 Jahre Mittelschule
- 1/2 Jahr hauswirtschaftliches Praktikum.

Über die Zulassung weiterer Bewerberinnen entscheidet der Erziehungsrat.

Weitere Auskünfte und Anmeldeformulare:

Direktion des Haushaltslehrerinnenseminars des Kantons Zürich,
Oberstufenschulhaus Pfaffberg, 8330 Pfäffikon ZH, Telefon: (01) 97 60 23.

Anmeldungen werden bis zum 4. Juli entgegengenommen.

Arbeitslehrerinnenseminar Zürich

Wahl von Margrit Keller, geboren 1937, von Wald ZH, zur Hauptlehrerin für Methodik der Handarbeit mit Amtsantritt am 16. April 1972.

Mittelschulen

Gymnasien Zürichberg

Professortitel. Folgenden Hauptlehrern wird auf Beginn des Schuljahres 1972/73 der Titel eines Professors der Kantonsschule Zürich verliehen:

Dr. Peter Marxer, geboren 1935, von Turbenthal ZH, Hauptlehrer für Deutsch und Französisch am Literargymnasium; Dr. Kurt Ringger, geboren 1934, von Hausen a. A., Hauptlehrer für Französisch und Italienisch am Literargymnasium.

Oberrealschule Zürich

Wahl von Dr. phil. Henri Lössli, geboren 1915, von Rüscheegg BE und Winterthur, zum Hauptlehrer für Französisch, mit Amtsantritt am 16. April 1972; gleichzeitig wird ihm der Titel eines Professors an der Kantonsschule Zürich verliehen.

Wahl von Ernst Schmid, dipl. Math. ETH, geboren 1946, von Eglisau und Zuzach, zum Hauptlehrer für Mathematik und Darstellende Geometrie, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1971.

Wirtschaftsgymnasium und Handelsschule Zürich

Wahl von Dr. Heidi Uster, geboren 1936, von Erlenbach ZH und Zollikon ZH, zur Hauptlehrerin für Französisch und Italienisch, mit Amtsantritt am 16. April 1972.

Kantonsschulabteilung Oerlikon

Wahl von Christian Brugger, dipl. natw., geboren 1943, von Gossau ZH und Möriken AG, zum Hauptlehrer für Biologie, mit Amtsantritt am 16. April 1972.

Gymnasium Winterthur

Wahl von Rolf Hürlimann, dipl. natw., geboren 1944, von Dürnten ZH, zum Hauptlehrer für Biologie und Chemie, mit Amtsantritt am 16. April 1972.

Oberreal- und Lehramtsschule Winterthur

Rücktritt. Prof. Dr. Fritz Güttinger, geboren 1907, von Meilen ZH, wurde am 15. April 1972 aus Altersgründen als Hauptlehrer für Englisch und Deutsch, unter Verdankung der geleisteten Dienste, aus dem Staatsdienst entlassen.

Universität

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Habilitation. Dr. oec. publ. Jürg Hauser, geboren 1942, von Zürich, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1972 die *venia legendi* für das Gebiet «Bevölkerungswissenschaft und Probleme der Entwicklungsländer».

Medizinische Fakultät

Titularprofessor. Dr. Urs Peter Haemmerli, geboren 1926, von Lenzburg AG und Zürich, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent an der Universität Zürich zum Titularprofessor ernannt.

Titularprofessor. Dr. Georg Keiser, geboren 1927, von Zug, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent an der Universität Zürich zum Titularprofessor ernannt.

Titularprofessor. Dr. Theodor Reich, geboren 1920, von St. Gallen, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent an der Universität Zürich zum Titularprofessor ernannt.

Rücktritt und Honorarprofessor. Prof. Dr. Fritz Lang, geboren 1902, von Zürich, wurde in seiner Eigenschaft als Extraordinarius für Versicherungsmedizin, mit Titel, Rang und Befugnissen eines Ordinarius, auf 15. April 1972 altershalber, unter Verdankung der geleisteten Dienste, entlassen und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Habilitation. Dr. sc. h. c., Dr. med. dent. Hans H. Freihofer, geboren 1909, von Winterthur, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1972 die *venia legendi* für das Gebiet «Ausbildungs- und praktische Berufsfragen der Zahnheilkunde».

Habilitation. Dr. Etienne Perret, geboren 1936, von La Sagne und Les Ponts de Martel NE, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1972 die *venia legendi* für das Gebiet «Neuropsychologie — Medizinische Psychologie».

Habilitation. Dr. med. Hansjürg Schaer, geboren 1935, von Zürich und Zauggenried BE, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1972 die *venia legendi* für das Gebiet «Experimentelle Anaesthesiologie».

Habilitation. Dr. med. Milo Zachmann, geboren 1936, von Le Locle, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1972 die *venia legendi* für das Gebiet «Kinderheilkunde unter besonderer Berücksichtigung der pädiatrischen Endokrinologie».

Philosophische Fakultät I

Habilitation. Dr. Eleonore Frey-Staiger, geboren 1939, von Klingnau AG, erhält auf ihr Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1972 die *venia legendi* für das Gebiet «Deutsche Literatur ab 1600».

Philosophische Fakultät II

Habilitation. Dr. Jürg Kohlas, geboren 1939, von Zürich, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1972 die *venia legendi* für das Gebiet «Angewandte Mathematik».

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Mai 1972 aufgrund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Theologische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Theologie</i>	
Hauck Gerfried, von Deutschland, in Zürich	«Hermeneutik und Sozialpsychologie / Ein Beitrag zum hermeneutischen Problem des Vorverständnisses»
Zürich, 12. Mai 1972 Der Dekan: Prof. Dr. H. Wildberger	

2. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor beider Rechte</i>	
Gürtler-Schör Brigitte, von Allschwil BL, in Zürich	«Die Verwirklichung des Erziehungsgedankens im schweizerischen Jugendstrafrecht am Beispiel der Strafe»
Küttel Marcel, von Gersau SZ, in Bern	«Beanspruchung öffentlicher Sachen durch öffentliche Unternehmen und die Enteignung öffentlicher Sachen»
Meyer René, von Zürich, in Zürich	«Die Garantenstellung beim unechten Unterlassungsdelikt»
Ott Walter, von Aarburg AG und Zürich	«Die Problematik einer Typologie im Gesellschaftsrecht, dargestellt am Beispiel des schweizerischen Aktienrechts»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Reichenbach Donald PH, von Zürich und St. Gallen, in Zürich	«Haftpflicht und Versicherung des Luftfahrzeughalters für Lärmschäden / Eine rechtsvergleichende Darstellung»
Sprenger Werner, von Winterthur und Neftenbach ZH, in Zürich	«Entstehung, Auslegung und Auflösung des Mietvertrages für Immobilien (unter Berücksichtigung der zürcherischen Gesetzgebung und Rechtspraxis)»
Schaetzle Marc, von Zürich und Biel BE, in Zürich	«Personalvorsorge und Haftpflicht in Konkurrenz»
Sterner Friedrich, von Deutschland, in Deutschland	«Das Syndikat im schweizerischen und deutschen Kartellrecht»

b) Lizentiat beider Rechte

Aspinall Reginald Alan Robert, von Zürich, in Zürich
 Bottani Marco, von Agra TI, in Zürich
 Brauen Martin Henri, von Kallnach BE, in Baden
 Büttikofer Klaus Leo, von Kernenried BE, in Lenzburg AG
 Caviezel Werner, von Domat-Ems GR, in Zürich
 Forrer Georg Andreas, von Winterthur ZH, in Zollikon ZH
 Furger Thomas Markus, von Schaffhausen und Altdorf UR, in Dietikon
 Furrer Viktor, von Eisten VS, in Zürich
 Homberger Roland René, von Gossau ZH, in Zürich
 Imholz Robert Jakob, von Zürich und Kirchberg SG, in Thalwil ZH
 Keller Hans-Beat, von Wald ZH, in Zürich
 Killias Christoph Martin, von Zürich und Chur GR, in Zürich
 Lanter Beat Emil, von Steinach SG, in Zürich
 Metz Wolfgang Maximilian, von Zürich und Bremgarten BE, in Zürich
 Müller René, von Oberrohrdorf und Baden AG, in Baden
 Mumenthaler Peter Eduard Andreas, von Zürich und Murgenthal AG, in Zürich
 Nauer Claudia, von Dottikon AG, in Zürich
 Nöthiger Heinz, von Uerkheim AG, in Zürich
 Rentsch Rudolf, von Köniz BE, in Urdorf ZH
 Rühle Heidi, von Zürich, in Zürich
 Studer Paul, von Olten SO, in Zürich
 Vontobel Regula, von Zürich und Pfäffikon ZH, in Zürich
 Weller Wilhelm Peter, von Zürich, in Zürich

c) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft

Ackermann Martin, von Wolfwil SO, in Kilchberg ZH
 Bertini Ennio, von Zürich, in Zürich
 Börner Karl Henry, von Deutschland, in Zürich
 Bretscher Max Felix, von Neftenbach ZH, in Thalwil ZH

Buff Peter, von Speicher AR und Zürich, in Zürich
 Deeg Karl-Alfred, von Baden AG, in Baden AG
 Dutler Fredi, von Sevelen SG, in Zürich
 Jetzer Martin, von Lengnau AG, in Affoltern a. A. ZH
 Kägi Reto, von Hinwil ZH, in Zürich
 Kesselring Hans-Christoph, von Märstetten und Weinfelden TG, in Zürich
 Marx Jürg, von Zürich, in Wallisellen ZH
 Neef Jörg, von Zürich und Halden TG, in Zürich
 Perret René, von La Sagne NE, in Zürich
 Roth Fritz, von Hemberg SG, in Baden AG
 Stoffel Florian, von Arbon TG, in Küsnacht ZH
 Szackamer Jonas, von Deutschland, in Zürich
 Twerenbold Paul, von Hünenberg ZG, in Cham ZH
 Wehrli Ulrich, von Zürich, in Birmensdorf ZH
 Zehnder Hans-Rudolf, von Birmenstorf AG, in Winterthur ZH

Zürich, 12. Mai 1972
 Der Dekan: Prof. Dr. E. Kilgus

3. Medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Medizin</i>	
Bally Ernst, von Bassersdorf ZH, in Ebikon LU	«Vergleichende Erythemmessungen mit einer Röntgenstrahlung einer Halbwertschichtdicke von 5,0 mm Cu und von 0,4 mm Cu bei vergleichbarer Feldgrösse und Halbwerttiefe»
Bornhauser-Gyr Elisabeth, von Weinfelden TG, in Bottighofen	«Zur Frage der Doppelmalignome im Krankengut eines zürcherischen Landspitals»
Brüscheweiler Silvan, von Zürich und Hefenhofen TG	«Rudolf Peter Heidenhain (1834—1897) und seine Brüder»
Brunner Jürg H, von Luzern und Leukerbad VS, in Zürich	«Untersuchungen zum Metabolismus von Gondadotropinen bei Ratten»
Caratsch Carlo Giovanni, von S-chanf und St. Maria GR, in Zürich	«Action of Tricyclic Antidepressants on ATP-ase and Acetylcholinesterase in Cortical Synaptosomes and their Subcellular Distribution in the Guinea — Pig Brain»
Ebnöter Rita, von Bütschwil SG, in Zürich	«Beitrag zur Frage der Psychosen mit Disulfiram (Antabus)»
Dangel Peterhans, von Zürich, in Zürich	«Die Bedeutung des Lufttransportes von Verwundenen und Kranken im Sanitätsdienst»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Diem Thomas, von Zürich und Trogen AR, in Zürich	«Farbwahl und Symptomatik bei endogen und reaktiv Depressiven»
Eidenbenz Hans, von Zürich, in Feldmeilen ZH	«Maligne Pleuramesotheliome / Anatomie und Häufigkeit im Autopsiegut von 1961—1970»
Karmann Urs, von Luzern, in Luzern	«Equations treating the pH and (HCO ₃ ⁻) of buffered media as functions of PCO ₂ »
Krähenmann Andreas Eugen, von Aadorf TG und Uitikon ZH, in Uitikon ZH	«Histologische Verlaufsuntersuchungen an Meerschweinchenhaut nach UV-Bestrahlung mit den Wellenlängen von 254 und 300 nm am Monochromator, sowie mit der ungefilterten Kromayer- und Westinhouse-Fluoreszenzlampe.»
Leuzinger Hansueli, von Netstal GL, in Zürich	«Gemeinschaftliche Berufsausübung in der freien Praxis unter Schweizer Ärzten»
Lütolf Urs Martin, von Winterthur ZH und Luzern, in Wattwil SG	«Normalwerte des Radiojodstudiums bei einem Patientenkollektiv der Nuklearmedizinischen Klinik Zürich, zugleich ein Beitrag zum Wert der Jodierung des Kochsalzes»
Meier Hanspeter, von Zürich, in Küsnacht ZH	«Katamnestische Erhebung bei Exophthalmus unilateralis mit ungeklärter Pathogenese»
Nüssli Rosmarie, von Nesslau SG, in Zürich	«Das Wachstum von Patienten mit hereditärer Fruktoseintoleranz oder hereditärer Saccharose-Isomaltose-Malabsorption»
Ott Peter Manuel, von Zürich und Aarburg AG, in St. Gallen	«Die intracerebrale Tumorimplantation bei der Maus durch die Fissura Squama-Petrosa / Eine morphologische Untersuchung»
Spillmann Thomas, von Hedingen ZH, in Zürich	«Resultate der Wiederherstellungschirurgie des Nervus facialis»
Schubiger Othmar, von Uznach SG, in Egg ZH	«Die Leberzirrhosen im Krankengut der Medizinischen Abteilung des Kreisspitals Männedorf 1958—1968»
Schwaninger Dorothee Elisabeth, von Guntmadingen SH, in Luzern	«Katamnestische Untersuchungen von Kindern zukerkranker Mütter»
Strehli-Marquardt Elisabeth, von Deutschland, in Deutschland	«Zur Amplitudenverteilung des spontanen Wach-Elektroencephalogramms»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Studer Verena, von Zürich, in Zürich	«Panoramawandel der tödlichen Kohlenmonoxidvergiftung»
Vorburger Josef, von St. Margrethen SG, in St. Margrethen SG	«Die Beziehung zwischen fetoplazentaren Gewichtsmassen und Parametern des Säure-Basenhaushaltes des Feten»
Zürcher Hans Ulrich, von Rüderswil BE, in Lieli-Oberwil AG	«Zur hämorrhagischen Diathese bei Tuberkulose / Ein Fall von Defibrinierung»
Zumsteg Bernhard, von Zürich und Wil AG, in Zürich	«Das Meckelsche Divertikel und seine Komplikationen / Literaturreückblick und Bericht über 62 Fälle»

b) Doktor der Zahnmedizin

Brändli Max, von Lindau ZH, in Winterthur ZH	«Das Volumenverhalten von leichtfliessenden elastomeren Abdruckstoffen»
Notter Alexander Hans, von Baden und Niederwil AG und Basel, in Baden	«Nachkontrollen nach Meniscektomien»
Schmidlin Alfred, von Wahlen BE, in Zürich	«Orthodontische Beurteilung von Zürcher Schulkindern / Ergebnisse einer epidemiologischen Untersuchung»
Schnyder Otto, von Vorderthal SZ, in Küssnacht a. R.	«Zur Problematik des juvenilen Nasenrachenfibroms»

Zürich, 12. Mai 1972
Der Dekan: Prof. Dr. P. Frick

4. Veterinär-Medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Veterinär-Medizin</i>	
Skarda Roman, von Zürich, in Zürich	«Das Verhalten von Kreislauf und Atmung beim Niederlegen des Pferdes mit Rompun ^R und Pentothal ^R »
Sauerländer Regula, von Aarau, in Zürich	«Die makroskopischpräparatorische Darstellung der Arterien und Venen des äusseren Ohres des Hausschweines (<i>Sus scrofa f. domestica</i> L., 1758)

Zürich, 12. Mai 1972
Der Dekan: Prof. Dr. R. Wyler

5. Philosophische Fakultät I

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Philosophie</i>	
Berger Rudolf, von Boswil AG, in Adliswil ZH	«Jakob Balde / Die deutschen Dichtungen»
Büchler Hansjörg, von Thun BE, in Ostermundigen BE	«Studien zu Grimmelshausens Landstörtzerin Courasche / (Vorlagen / Struktur und Sprache / Moral)»
Kielholz Jürg, von Zürich und Mettau AG, in Bonstetten ZH	«Wilhelm Heinrich Wackenroder Schriften über die Musik»
Mebold Marcel, von Seuzach ZH, in Basel	«Eduard Häberlin 1820—1884»
Sulzer Elisabeth, von Winterthur ZH, in Deutschland	«L'Engagement et le Personnage chez Sartre»
Wunnerlich-Schäffer Annemarie, von Deutschland, in Küsnacht ZH	«Zur Psychologie der ausweglosen Situation»

b) Lizentiat der Philosophie

Conzett Jürg, von Schiers GR, in Adliswil ZH
 Egli Alfred, von Küsnacht ZH, in Küsnacht ZH
 Engeli Paul Gerhard, von Graltshausen TG, in Romanshorn TG
 Haller Hans Herbert, von Zofingen AG, in Zürich
 Kundt Dorothee, von Elgg und St. Gallen, in Elgg ZH
 Marthy Dieter, von Zürich und Schwyz, in Zürich
 Meier Ubald, von Olten SO, in Kreuzlingen TG
 Schächli Eugen, von Oberrieden ZH und Zürich, in Zürich
 Thürlemann Felix, von Waldkirch SG, in Zürich
 Wermser Richard, von Dägerlen ZH, in Zürich

Nachtrag vom Monat *Februar* 1972

c) Lizentiat der Philosophie

Baumann Friedea, von Brugg AG, in Brugg AG
 Beckmann Beat, von Wohlen AG, in Zürich
 Bernhard Hans, von Amriswil TG und Zürich, in Au-Wädenswil ZH
 Billeter Heinrich, von Küsnacht ZH und Zürich, in Küsnacht
 Blanc Evelyne S. Y., von Missy VD und Zürich, in Zürich
 Bogorad Yvonne, von Vendlincourt BE, in Uitikon ZH
 Brändli Paul J., von Zürich, in Zürich

Burbo Jan, von Oberbipp BE, in Zürich
 Burger Hermann, von Burg AG, in Aarau AG
 Christen Ernst, von Wolfenschiessen NW, in Trimbach SO
 Decurtins Diusep, von Trun GR, in Trun GR
 Frick Hans Rudolf, von Zürich und Knonau ZH, in Zürich
 Galliker Robert, von Gunzwil LU und Beromünster LU, in Zürich
 Gerig Leonardo, von Wassen UR, in Zürich
 Girtanner Christoph, von St. Gallen, in Zürich
 Glaser Ruth, von Zollikon ZH und Zürich, in Zürich
 Grämiger Ines, von Mosnang SG, in Wädenswil ZH
 Graf Jürg, von Winterthur ZH, in Winterthur ZH
 Guhl Hansulrich, von Steckborn TG, in Frauenfeld TG
 Heer Brigitt, von Zürich, in Küsnacht ZH
 Hofstetter Inga, von Steinhof SO, in Zürich
 Horlacher Kurt, von Umiken AG, in Adliswil ZH
 Juon Reto, von Safien GR, in Zürich
 Kauf Anne-Rose, von Solothurn-Ingenbohl und Wolfwil SO, in Zürich
 Kuhn Peter, Bernhard, von Zürich, Winterthur und Wildhaus SG, in Zürich
 Landolt Hermann, von Näfels GL, in Dietikon ZH
 Lanz Ulrich, von Rohrbach BE, in Winterthur ZH
 Lüscher Alfred, von Muhen AG, in Zug
 Meier Christine, von Tägerig AG, in Cham ZG
 Merz Richard, von Zug, in Zug
 Moling Heinrich, von Oesterreich, in Zürich
 Müller Arnold, von Uznach SG, in Wetzikon ZH
 Nahodilova Zdenka, Deutschland, in Deutschland
 Notter Hanna, von Zürich, in Wetzikon ZH
 Spahni Walter, von Zürich, in Meilen ZH
 Steiger Ruedi, von Uetikon am See ZH, in Herrliberg ZH
 Welti Wolfgang, von Gipf-Oberfrick AG, in Leuggern AG
 Wittenwiller Hans-Ulrich, von Stein SG, in Winterthur ZH

Zürich, 12. Mai 1972
 Der Dekan: Prof. Dr. E. Risch

6. Philosophische Fakultät II

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Philosophie</i>	
Hundt Eckart, aus Deutschland, in München	«Kernresonanz von ^{17}O und ^{27}Al in Rubin: Kopplungsparameter und Relaxation»
Lamprecht Jürg, von Winterthur ZH, in Deutschland	«Mechanismen des Paarzusammenhaltes beim Cichliden <i>Tilapia mariae</i> Boulenger 1899 (Cichlidae, Teleostei)»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Stäuble Emil J., von Sulz AG, in Zürich	«Vorkommen und Stoffwechsel leichtflüchtiger Substanzen von bekannter oder vermuteter physiologischer Wirksamkeit in <i>Agaricus bisporus</i> »
Veith Hans-Jürgen, aus Deutschland, in Montpreveyres VD	«I. Die Konstitution der Spermidin-Alkaloide Inandenin A und B — II. Das Massenspektrometrische Verhalten disubstituierter Alkane»
Zsindely Janos, von Dübendorf ZH, in Dübendorf ZH	«I. Über die Claisenumlagerung von Phenyl-propargyläthern — II. Umlagerungen von Allyl- und Propargyl-dibenzo-cyclohexadienolen in Anthracenderivate»

b) Diplom der Philosophie

Aliesch Peter, von Chur und Fanas GR, in Chur GR
 Bühler Gertrud, von Neuhausen SH, in Zürich
 Christen Josef Xaver, von Büren b. Stans NW, in Wil SG
 Diethelm Kuno, von Innerthal SZ, in Fribourg
 Ehinger Christof Johannes, aus Deutschland, in Zürich
 Fasler Fritz, von Densbüren AG, in Densbüren AG
 Flatt Immanuel, von Basel und Thalwil ZH, in Riedt-Neerach ZH
 Frischknecht Max Ludwig, von Basel und Herisau AR, in Oberweningen ZH
 Gaal Peter, aus CSSR, in Dübendorf ZH
 Gfeller Rudolf, von Röthenbach BE, in Zürich
 Grüninger Christian, von Berneck SG, in Zürich
 Gubler Elisabeth, von Turbenthal ZH, in Turbenthal ZH
 Güntert Marcel, von Buttwil AG, in Aarau
 Hefti Elisabeth, von Luchsingen GL, in Uster ZH
 Helbling André Marcel, von Jona SG, in Langnau ZH
 Keller Hans, von Thal SG, in Zollikon ZH
 Kuhn Othmar Alois, von Trub BE, in Zürich
 Langbeheim Marcel, von Zürich, in Zürich
 Läubli Johannes, von Ermatingen TG, in St. Gallen
 Meier Erwin, von Zürich, in Zürich
 Müller Marianne Rita, von Reckingen VS, in Zürich
 Müllly Martha Verena, von Zürich, in Zürich
 Naef Walter Bruno, von Eglisau ZH, in Wildegg AG
 Oechslin Anton Stephan, von Zürich und Einsiedeln SZ, in Zürich
 Reiser Jakob, von Fischenthal ZH, in Zürich
 Rimathé Reto Jürg, von Tschlin GR, in Zürich
 Schellenberg Ulrich, von Pfäffikon ZH, in Schaffhausen
 Schmocker Ulrich, von Unterseen BE, in Zürich
 Schneider Urs Reto, von Thalheim AG, in Brugg AG
 Spoerri Marcel, von Zürich, in St. Gallen
 Toggweiler Franz Markus, von Zürich und Opfikon ZH, in Zürich
 Traub Franz Karl, von Schöfflisdorf ZH, in Zürich
 Uttinger Jörg, von Zug, in Zürich

Weber Rudolf, von Stallikon ZH, in Oberrieden ZH
Wehrli Jost, Kurt Heinrich, von Küttigen AG, in Mellingen AG
Wehrli Ruedi, von Engwilen und Wäldi TG, in Winterthur
Wehrli-Weber Susanna Margaretha, von Küttigen AG, in Mellingen AG
Weideli Dieter Urs, von Zürich und Stäfa ZH, in Wetzikon ZH

Zürich, 12. Mai 1972
Der Dekan: Prof. Dr. A. Thellung

Wenn Sie diese Seite aufschlagen, ist der Entscheid über die Umstellung auf den Herbstschulbeginn bereits gefallen. An der neuerlichen Volksabstimmung vom 4. Juni 1972 hat sich herausgestellt, ob 1973/74 und 1974/75 tatsächlich an der Durchführung der sogenannten Langschuljahre festgehalten werden kann, die bekanntlich ihrerseits Vorbedingung sind für die vorgesehenen obligatorischen Lehrerfortbildungskurse von zweimal zwei Wochen Dauer.

Da diese Zeilen bereits Mitte Mai in Druck gehen, beschränken wir uns heute darauf, Sie nochmals auf die Bedeutung der

Bedürfnisanalyse

aufmerksam zu machen, deren hoher Aussagewert durch den Ausgang der Volksabstimmung in keiner Weise in Frage gestellt wird. Denn Ihre Antworten werden auf jeden Fall dazu beitragen, ein möglichst fein gerastertes Bild von den Vorstellungen und Bedürfnissen der Lehrerschaft in bezug auf die inhaltliche Gestaltung der künftigen Lehrerfortbildung zu entwerfen. Die Konkretisierung all dieser mannigfachen Fortbildungswünsche wird Aufgabe der Kursorganisatoren sein, wobei eine realistische Einschätzung des Zeitfaktors schon heute den Schluss zu ziehen erlaubt, dass diese Aufgabe sich nicht etwa nur über die beiden allfälligen Langschuljahre erstrecken kann, sondern unbedingt im Rahmen einer längerfristigen Planung gesehen werden muss.

Über zahlreiche gestalterische und organisatorische Einzelheiten im Zusammenhang mit der Bedürfnisanalyse haben wir Sie in unserem letzten Informationsbulletin (Mai) eingehend orientiert.

Die Initianten des Fragebogens, der Ende Mai an alle

- *Kindergärtnerinnen,*
- *Primar-, Real- und Oberschul- sowie Sekundarlehrer,*
- *Sonderklassenlehrer, Lehrer an Heim- und Sonderschulen,*
- *Arbeitsschul- und Hauswirtschaftslehrerinnen,*
- *Lehrerinnen der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule*

versandt wird, erhoffen sich, dass möglichst viele Lehrkräfte aller Stufen

und Zweige, sowie zahlreiche Kindergärtnerinnen, den Fragebogen ausgefüllt bis

spätestens Donnerstag, den 15. Juni 1972

an die folgende Adresse schicken: *Pestalozzianum, Lehrerfortbildung Langschuljahr, Stampfenbachstrasse 121, 8006 Zürich.*

Wenn unsere Aufforderung an jeden einzelnen Lehrer und somit auch an Sie ergeht, mit der Beantwortung und dem Ausfüllen des Fragebogens Ihre ganz persönliche Meinung zum Ausdruck zu bringen, bleibt dennoch Ihre Anonymität gewahrt. Dies gilt selbstverständlich auch dann, wenn Sie das dem Fragebogen beigelegte Formular zur Meldung von möglichen Kursleitern benützen wollen. Das zu diesem Zwecke ebenfalls beigelegte, voradressierte Couvert bietet Gewähr dafür, dass uns Fragebogen (ohne Namensnennung!) und Kursleiterformular unabhängig voneinander erreichen.

Trotz minutiösen Vorbereitungen ist die Möglichkeit nicht ganz auszuschliessen, dass einzelne Adressaten den Fragebogen bis zum 1. Juni 1972 nicht erhalten. In diesem Fall bitten wir um sofortige Kontaktnahme mit uns. (Telefonnummer: 01/60 05 08). Auch wenn Sie von Kolleginnen oder Kollegen erfahren sollten, die den Fragebogen nicht erhalten haben, bitten wir Sie, diese mit uns in Verbindung zu setzen. Wir danken für Ihre Mitarbeit und wertvolle Unterstützung.

Unser Appell an Sie alle, den Fragebogen auszufüllen und uns fristgerecht einzusenden, stützt sich auf die einfache und überzeugende Feststellung, dass das

Ergebnis der Befragung um so repräsentativer, die Meinungsäusserung um so differenzierter ausfallen, je höher die Rücklaufzahl ist.

Redaktionsschluss für das Informationsbulletin Nr. 5:

13. Juni 1972

Anfragen nimmt jederzeit gerne entgegen:

Pestalozzianum

Lehrerfortbildung in den Langschuljahren/Information
Stampfenbachstrasse 121, 8006 Zürich

Kurse und Tagungen

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Zur Beachtung

In dieser und in den folgenden Nummern des Schulblattes werden im allgemeinen nur noch diejenigen vom Pestalozzianum in Verbindung mit der Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung organisierten Kurse, Exkursionen und Vorträge angezeigt, die im *laufenden oder kommenden Quartal* stattfinden, sofern sie nicht bereits besetzt sind.

Veranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres 1972/73 *neu* ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

■ Erstausschreibung speziell gekennzeichnet.

Ein *Separatum* des Programmes für das Schuljahr 1972/73 ist Ende Januar erschienen. Es wurde allen *Schulpflegern* im Kanton Zürich sowie den *Hausvorständen* in den *Städten Zürich* und *Winterthur zur Auflage in den Lehrerzimmern* zugestellt. Vom Rest können, solange Vorrat, Exemplare einschliesslich vorgedruckter Anmeldekarten an Interessenten abgegeben werden. Bestellungen nimmt das *Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Bekkenhofstrasse 31, 8006 Zürich*, gerne entgegen.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Verein für Handarbeit
und Schulreform (ZVHS)
Elementarlehrerkonferenz des
Kantons Zürich (ELK)
Konferenz der Zürcher
Sonderklassenlehrer (KSL)
Zürcher Kantonale
Mittelstufenkonferenz (ZKM)
Oberschul- und Reallehrerkon-
ferenz des Kantons Zürich (ORKZ)
Sekundarlehrerkonferenz des
Kantons Zürich (SKZ)
Pädagogische Vereinigung
des Lehrervereins Zürich

Willi Hoppler, Bettenstrasse 161,
8400 Winterthur (052 / 23 74 84)
Armin Redmann, Marchwartstrasse 42,
8038 Zürich (45 26 15)
Karl Hauser, Postfach 99,
8353 Elgg (052 / 47 16 34)
Robert Scherrer, Schweighofstr. 155,
8045 Zürich (35 86 85)
Fredy Baur, Küngenmatt 42,
8055 Zürich (99 05 71)
Jakob Sommer, Ferchackerstrasse 6,
8636 Wald (055 / 9 17 48)
Erwin Hunziker, Guggachstrasse 44,
8057 Zürich (28 28 15)

Arbeitsgemeinschaft der Arbeits-
lehrerinnen der Pädagogischen
Vereinigung des Lehrervereins
Zürich

Erziehungsdirektion, Abteilung
Handarbeit und Hauswirtschaft

Zürcher Kantonaler Arbeits-
lehrerinnenverein (ZKALV)

Konferenz der Haushaltungs-
lehrerinnen an der Volksschule
des Kantons Zürich (KHVKZ)
Pestalozzianum Zürich

Fortbildungskurse für Lehrkräfte
im Fach Turnen

Margrit Reithaar (Frau),
Ferdinand Hodler-Strasse 6,
8049 Zürich (56 85 13)

Dr. Elisabeth Breiter (Frl.),
c/o Erziehungsdirektion, Abt. Hand-
arbeit und Hauswirtschaft, Walcheter,
8090 Zürich (26 40 23)

Doris Eggenberger (Frl.),
Waffenplatzstrasse 84,
8002 Zürich (25 78 75)

Elsa Müller (Frl.), Dietlikerstrasse 35,
8302 Kloten (84 29 44)

Georges Ammann, c/o Pestalozzianum,
Lehrerfortbildung, Beckenhofstr. 31,
8006 Zürich (28 04 28 oder 60 16 25)

Heini Herter, Seeblickstrasse 11,
8610 Uster (87 21 19)

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung:
Geschäftsstelle

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung,
Beckenhofstrasse 31,
8006 Zürich (28 04 28 oder 60 16 25)

Allgemeine administrative Hinweise

Die hier folgenden administrativen Hinweise gelten für alle Kursver-
anstalter. Zusätzliche oder davon abweichende Informationen finden sich
entweder unter der Rubrik «Zur Beachtung» bei den einzelnen Kursen oder
am Schluss der vollständigen Ausschreibung eines Kursveranstalters.

1. Testatheft

Seit dem Frühjahr 1971 wird der zürcherischen Lehrerschaft *gratis*
das *interkantonale Testatheft für Lehrerfortbildung* abgegeben. Das gleiche
Testatheft wird auch in den Kantonen BE, LU, UR, SZ, OW, NW, ZG, BS, BL,
SO, AG und SH benützt.

Die *Beschaffung* und *Benützung* des interkantonalen Testatheftes ist
für Lehrer im Kanton Zürich *freiwillig*.

Bezugsbedingungen:

— Beschriften Sie einen Briefumschlag C 6 mit Ihrer Privatadresse
und versehen Sie ihn mit der entsprechenden Frankatur.

— Stecken Sie diesen Briefumschlag in einen zweiten und senden Sie ihn an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung/Testatheft, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich.

Ihr vorbereitetes Rücksendecouvert gilt als Bestellung. Sie erhalten darauf das Testatheft mit eingelegter Benützungsanleitung.

2. Anmeldeverfahren

Pro Kurs und Teilnehmer ist *eine* Anmeldung erforderlich. Benützen Sie nach Möglichkeit die *vorgedruckten Anmeldekarten*, die als Viererblock zweimal jährlich im Schulblatt sowie einmal im Separatum erscheinen. Zusätzliche Karten können jederzeit gratis beim Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich, nachbestellt werden.

Die vorgedruckte Anmeldekarte kann als *Postkarte* benützt werden.

Falls Sie nur eine gewöhnliche Korrespondenzkarte zur Hand haben, bitten wir Sie, sich an folgendes *Anmeldeschema* zu halten:

1. Name und Vorname
2. Postleitzahl, Wohnort, Strasse Nr.
3. Telefonnummer, privat
4. Schulort
5. Stufe
6. Telefonnummer, Schule
7. Kursnummer/Kursbezeichnung/Kursort/Kurstermin
8. Datum und Unterschrift

Bevor Sie Ihre Anmeldung abschicken, überzeugen Sie sich bitte davon, ob Sie Ihre Karte auch wirklich an den *zuständigen Kursveranstalter* adressiert haben.

Beachten Sie bitte die Anmeldefristen!

3. Verbindlichkeit der Anmeldung

Jede Anmeldung ist für den Interessenten *verbindlich*. Abmeldungen aus triftigen Gründen sowie *Adressänderungen* sind schriftlich *mit Angabe der genauen Kursnummer* an den zuständigen Kursveranstalter zu richten.

Bei angemeldeten Interessenten, die *unentschuldigt* einem ganzen Kurs *fernbleiben*, behält sich der Kursveranstalter die Erhebung eines angemessenen *Unkostenbeitrages* vor.

4. Teilnehmerzahl

Für gewisse Kurse ist die Teilnehmerzahl *beschränkt*. Interessenten werden nach der *Reihenfolge des Einganges ihrer Anmeldung* berücksichtigt. Müssen Interessenten infolge Ueberfüllung eines Kurses *zurückgewiesen* werden, ist der jeweilige Kursveranstalter bereit, wenn immer möglich

Wiederholungen des betreffenden Kurses zu einem spätern Zeitpunkt durchzuführen. Andererseits kann ein Kursveranstalter bei zu geringer Beteiligung eine Veranstaltung *absagen*.

5. Benachrichtigung

Wenn in der Ausschreibung nicht *ausdrücklich anders* vermerkt, werden die Teilnehmer bei *allen* Veranstaltungen einige Tage vorher *schriftlich benachrichtigt*. Ebenso erhalten *überzählige* Teilnehmer schriftlich Bescheid. Muss eine Veranstaltung mangels Teilnehmer oder aus andern Gründen abgesagt werden, erfolgt ebenfalls eine schriftliche Meldung.

Wir danken Ihnen zum voraus für die Einhaltung dieser Bedingungen. Sie ersparen uns damit viele administrative Umtriebe.

Terminkalender von Juni bis Oktober 1972

Die Veranstaltungen sind in chronologischer Reihenfolge aufgeführt, wobei nur das Datum des Kursbeginns (1. Tag bei Ferienkursen oder 1. Zusammenkunft bei berufsbegleitenden Kursen) berücksichtigt ist. Sofern die genauen Termine einer Veranstaltung bis Redaktionsschluss nicht bekannt waren, wurde sie unter dem Monat, in den ihr Beginn fällt, eingereiht. Der Terminkalender erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Seine Publikation erfolgt ohne Gewähr.

Tag	Kurs/Veranstaltung	Ort	Kurs Nr.
Juni 1972			
1.	Mädchenhandarbeitsunterricht/Sonderklassenstufe	Zürich	100
2.	Aufbau des Schwimmunterrichts	Uitikon	236
6.	Knüpftchniken für Anfänger und Fortgeschrittene	Zürich	93
7.	Informationen über Legasthenie	Zürich	37
7.	Patchwork-Arbeiten	Zürich	92
7.	Die Swissair — Einblicke	Kloten	161a
8.	Einführung/Sprachlabor für RL	Zürich	146a
13.	Vom Umgang mit Jugendbüchern	Zürich	133
22.	Deutsche Literatur im Unterricht der Realschule	Zürich	61

Tag	Kurs/Veranstaltung	Ort	Kurs Nr.
Juli 1972			
9.	Geländeübungen und Bergsteigen	Morteratsch	216
9.	Geographische Studienreise/Nordsee	—	71
9.	Italienischkurs in Perugia	Perugia	124
10.	Schiffsmodellbau	Winterthur	12
10.	Studienreise/Französische Atlantikküste	—	62
31.	Instrumentenbaukurs III	Zürich	41
August 1972			
15.	Redeschulungskurs	Zürich	108
16.	Arbeitsprojektor/Oberstufe	Regensdorf	18
16.	Herstellen von Kasperlifiguren	Winterthur	107b
16.	Weben mit verschiedenen Materialien	Wetzikon	104b
17.	Herstellen von Kasperlifiguren	Küsnacht	107a
21.	Präventivmedizin — pädagogisch gesehen	Zürich	142
22.	Gruppendynamisches Seminar	Zürich	141b
23.	Lebendiger Naturkunde-Unterricht	Bülach	54
23.	Weben mit einfachen Geräten	Zürich	96
24.	Neue Wege im Deutsch-Unterricht der Volksschule	Zürich	130
28.	Audio-visuelle Mittel im Unterricht	Zürich	145
29.	Einführung/Sozialpsychologische Theorie	Zürich	140
September 1972			
5.	Aspekte der Kunst des XX. Jahrhunderts, Teil I	Zürich	137a
6.	Bildnerisches Gestalten/Gips	Wetzikon	55b
6.	Schule und Berufswahl	Uster	63
6.	Sprachunterricht/Mittelstufe	Uster	52a
6.	Die Swissair — Einblicke	Kloten	161b
7.	Gebildbrote	Zürich	111
12.	Lese-Rechtschreibschwäche	Zürich	51a
14.	Lese-Rechtschreibschwäche	Winterthur	51b
—	Gerätetest für Mädchen	Zollikon	217
—	Orientierungslauf	Rümlang	218
—	Junge Schweizer vor Gegenwartsfragen	Zürich	74a
—	Junge Schweizer vor Gegenwartsfragen	Winterthur	74b
—	Schwimmen: Schulschwimmbecken	Horgen	219
—	Sonderturnen für Handlungsgefährdete	Zürich	220
Oktober 1972			
8.	Studienreise nach Berlin	Berlin	64
9.	Einführung in die Astronomie	Atzmännig	125
9.	Flugmodellbau I	Zürich	10

Tag	Kurs/Veranstaltung	Ort	Kurs Nr.
9.	Fotografieren und Schulmusik	Andeer	20
9.	Freies Gestalten mit Holz	Zürich	4
9.	Metallarbeiten-Fortbildung	Winterthur	7
9.	Programmierkurs für Fortgeschrittene	Zürich	121
9.	Terrariumbau	Winterthur	15b
9.	Werkarbeiten in der Arbeitsschule	Dicken	95
16.	Technischer Ergänzungskurs: Buchbinden	Zürich	2

Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

63 Schule und Berufswahl

Leitung: Agm-Bülach.

Aus dem Inhalt:

Schule und Berufswahlvorbereitung — Einbau des Berufswahlpraktikums in den Unterricht — Zusammenarbeit Berufsberatung/Lehrerschaft — neue Berufe und Bildungskonzepte in Maschinenindustrie und Gewerbe — Vaterberuf/Sohnberuf (Motivationsvergleiche).

Ort: *Uster.*

Dauer: 4 Mittwochabende.

Zeit: 6., 13., 20. und 27. September 1972, je von 19.30—22.00 Uhr.

Anmeldeschluss: **26. August 1972.**

Zur Beachtung

1. Der Gemeindebeitrag von Fr. 40.— ist am ersten Kursabend zu entrichten.
 2. Alle Anmeldungen an: J. Leuenberger, Wydackerstrasse 2, 8152 Glattbrugg.
-

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

73 Zeichenkurs: Sgraffito

Einführung in die Technik und Herstellung eines Sgraffitos.

Kursleiter: Jakob Schnetzer.

Zeit: Ein ganzer und ein halber Tag zwischen den Sommer- und Herbstferien.

Gemeindebeitrag Fr. 15.— (kein Teilnehmerbeitrag).

Anmeldungen bis **30. Juni 1972** an Hans Zweidler, Birmensdorferstrasse 636, 8055 Zürich.

74 Junge Schweizer vor Gegenwartsfragen

Unterrichtshilfsmittel für die Hand des Lehrers.

Einführungskurs.

Leitung: Mitglieder der Staatsbürgerlichen Kommission und der Begutachtungskommission leiten in Anwesenheit des Autors Alfred Bohren den Diskussionsabend.

74a Ort: Zürich.

Zeit: September 1972.

74b Ort: Winterthur.

Zeit: September 1972.

74c Ort: Wetzikon.

Zeit: Oktober 1972.

74d Ort: Bülach.

Zeit: Oktober 1972.

Anmeldeschluss: **31. Juli 1972** (für alle 4 Kurse)

Zur Beachtung

1. Keine Teilnehmerkosten.

2. Provisorische Anmeldungen sind zu richten an: Alfred Bohren, Regensdorferstrasse 142, 8049 Zürich.

Zürcher Kantonaler Arbeitslehrerinnenverein

104 Weben mit verschiedenen Materialien auf dem «ARM»-Webrahmen

Fortsetzungskurs für Absolventinnen der Kurse «Weben mit einfachen Geräten» (Bedingung).

Leiterin: Elsbeth Schwarz, Arbeitslehrerin, Winterthur.

104b Ort: *Wetzikon*, Schulhaus Bühl, Unterwetzikon.

Dauer: 8 Mittwochnachmittage.

Zeit: 16., 23., 30. August, 6., 13., 20., 27. September und 4. Oktober 1972, je von 14.00—17.00 Uhr.

Anmeldeschluss: **30. Juni 1972.**

Zur Beachtung

1. Die Teilnehmerzahl ist pro Kurs auf 12 Personen beschränkt.
 2. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich.
-

107 Herstellen von Kasperlifiguren

Leiterin: Susi Günthard, Kindergärtnerin, Kilchberg.

107a Ort: *Küsnacht*, Schulhaus Hch. Wettstein-Strasse.

Dauer: 6 Donnerstagabende.

Zeit: 17., 24., 31. August, 7., 14. und 21. September 1972, je von 19.00—21.30 Uhr.

Anmeldeschluss: **30. Juni 1972.**

Leiterin: Frau Elisabeth Gafner, Werklehrerin, Winterthur.

107b Ort: *Winterthur*, Schulhaus St. Georgen.

Dauer: 6 Mittwochabende.

Zeit: 16., 23., 30. August, 6., 13. und 20. September 1972, je von 18.00—21.00 Uhr.

Anmeldeschluss: **30. Juni 1972.**

Zur Beachtung

1. Die Teilnehmerzahl ist pro Kurs auf 16 Personen beschränkt.
 2. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich.
-

Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich

Diese Kurse wurden in Zusammenarbeit mit der Erziehungsdirektion (Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft) vorbereitet und sind auch für Lehrerinnen an der Fortbildungsschule geeignet.

111 **Gebildbrote**

Leiter: Dr. H. Sturzenegger, Hauptlehrer am Oberseminar Zürich (volkskundlicher Teil);
F. Bolliger, Bäckereifachlehrer, Gewerbeschule Zürich (praktischer Teil).

Aus dem Inhalt:

Volkskundlicher Teil: Gebildbrote in aller Welt, zu allen Zeiten — Beziehung zu Jahreslauf und Lebenslauf — Schweizerische Gebildbrote: Verbreitung, Form, Bedeutung, Herstellung — Vergleich schweizerischer und ausländischer Gebildbrote — Alte Tradition, Weiterentwicklung in der Gegenwart. Praktischer Teil: Herstellen von Gebäck aus Hefeteig: z. B. Zöpfe und Flechtwerk aus 1—7 Teilen, Ostertaube — Gebäck aus Honigteig: z. B. Gefüllter Klaus, Honigrollen, Honignüsse, Baumbehang.

Ort: *Zürich* (21. und 28. September: EKZ, Dreikönigsstrasse 18).

Dauer: 4 Donnerstagabende.

Zeit: 7. und 14. September 1972, je von 19.30—21.15 Uhr

(volkskundlicher Teil);

21. und 28. September 1972, je von 19.30—21.30 Uhr

(praktischer Teil).

Anmeldeschluss: **8. Juli 1972.**

Zur Beachtung

Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich.

Pestalozzianum Zürich

A. Ferienkurse:

121 Programmierkurs für Fortgeschrittene

Leiter: Dr. S. Biasio.

Aus dem Inhalt:

Zur gegenwärtigen Situation des PU — Lernzielbeschreibung und Erfolgskontrolle — Techniken der Herstellung verzweigter Programme — Innere Validierung: Qualitätskriterien — Aeussere Validierung: Planung, Durchführung und Auswertung von Schülerversuchen — Probleme des schulpraktischen Einsatzes — Entwicklungstendenzen und Zukunftsperspektiven. (Mit praktischen Uebungen der Teilnehmer.)

Ort: Zürich, Pestalozzianum.

Dauer: 1 Woche.

Zeit: 9.—13. Oktober 1972.

Anmeldeschluss: **11. September 1972.**

125 Einführung in die praktische Astronomie

Für Oberstufen- und interessierte Primarlehrer.

Leiter: R. Germann, Lehrer, Wald, unter Mitwirkung von Referenten und weiteren Mitarbeitern.

Aus dem Inhalt:

Es wird eine gründliche Einführung in die praktische Astronomie angestrebt unter besonderer Berücksichtigung der drehbaren Sternkarte SIRIUS (kleines Modell), verbunden mit praktischer Arbeit an Amateurfernrohren. Erarbeitung eines Astronomiearbeitsblattes für Schüler durch die Kursteilnehmer. Einführung in grundlegende Begriffe, Arbeit mit astronomischen Instrumenten.

Ort: Hotel Atzmännig, Hintergoldingen, 8753 Rüeterschwil SG.

Dauer: 4 Tage.

Zeit: 9.—12. Oktober 1972.

Anmeldeschluss: **16. September 1972.**

Zur Beachtung

1. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.
2. Auf der Anmeldekarte bitte angeben, ob mit dem eigenen PW angereist wird.
3. Der Kurs erfordert im Hinblick auf das Kursthema die Bereitschaft zur Abendarbeit, sofern die Witterung die Beobachtung des gestirnten Himmels mit dem Amateurfernrohr erlaubt.

4. Für die Unterbringung stehen das gut eingerichtete Touristenlager (Herren) sowie Zweierzimmer (Damen) des Hotels Atzmännig zur Verfügung.
 5. Die Kursteilnehmer bezahlen einen Beitrag von Fr. 25.— an die Unterkunfts- und Verpflegungskosten.
-

B. Berufsbegleitende Kurse

137 Aspekte der Kunst des XX. Jahrhunderts

Dieser zweiteilige, in Verbindung mit dem Zürcher Kunsthaus organisierte Kurs wendet sich an interessierte Volksschullehrer aller Stufen. Mit Vorteil werden beide Teile zusammen absolviert, doch kann auch jeder Teil einzeln besucht werden.

Leiter: Dr. F. Baumann, Kunsthaus Zürich.

137a Teil I: Die Grundlagen der Kunst des XX. Jahrhunderts

Aus dem Inhalt:

Zu Beginn unseres Jahrhunderts haben 4 grosse stilistische Entwicklungen die europäische Kunst revolutioniert: Fauvismus/Expressionismus; Kubismus/Futurismus; Dada/Surrealismus; Abstrakte/Geometrische Kunst. — Anhand von Bildern des Zürcher Kunsthauses, aber auch von Diapositiven soll die historische Entwicklung dieser Tendenzen und deren Zielsetzungen erläutert werden.

Ort: *Zürich*, Kunsthaus (Vortragssaal).

Dauer: 4 Dienstagabende.

Zeit: 5., 12., 19. und 26. September 1972, je von 18.00—20.00 Uhr.

Anmeldeschluss: **21. August 1972.**

137b Teil II: Kunst nach 1945

Aus dem Inhalt:

Dieser als Fortsetzung gedachte Kurs soll das Weiterleben und den Wandel der im Teil I besprochenen Tendenzen nach 1945 beleuchten. — Besonderes Interesse gebührt dabei dem Auftreten neuer Kunstzentren (Amerika!) sowie neuen und neuesten Entwicklungen wie Concept-art, Land-art, Neuer Realismus usw.

Ort: *Zürich*, Kunsthaus (Vortragssaal).
Dauer: 4 Mittwochabende.
Zeit: 8., 15., 22. und 29. November 1972, je von 18.00—20.00 Uhr.
Anmeldeschluss: **23. Oktober 1972.**

Zur Beachtung

Bei gleichzeitiger Anmeldung für beide Teile genügt *eine* Anmeldekarte mit dem Vermerk «Nr. 137a/b».

140 Einführung in die sozialpsychologische Theorie

Zu diesem Kurs sind die Lehrkräfte aller Stufen eingeladen. Der Kurs wird in zwei Teilen zu je sechs Sitzungen durchgeführt. Um die aktive Mitarbeit der Teilnehmer zu ermöglichen, ist die Teilnehmerzahl beschränkt.

Leiter: Dr. H. Ries, Soziologe, ETH, Institut für Arbeitspsychologie.

Aus dem Inhalt:

Entwicklung der sozio-kulturellen Persönlichkeit und primäre Sozialisation — Das Hineinwachsen in die Gruppe: Gruppenstruktur und Interaktion — Normen und Sanktionen — Gruppensolidarität — Wir-Gruppe und Fremd-Gruppe — Vorurteile — Kommunikation und Führung — Abweichendes Verhalten und Marginalität.

Sozialpsychologische Mechanismen: Soziale Wahrnehmung und Personbeurteilung — Abbau kognitiver Dissonanz — Empathie und Rollenidentifikation — Theorie der ausgleichenden Gerechtigkeit — Frustration und Aggression.

Ort: *Zürich*, Pestalozzianum.

Dauer: 12 Dienstagabende im 2. und 3. Quartal.

Zeit: 1. Teil: 29. August, 5., 12., 19., 26. September und 3. Oktober 1972, je von 17.45—19.45 Uhr.

2. Teil: 31. Oktober, 7., 14., 21., 28. November und 5. Dezember 1972, je von 17.45—19.45 Uhr.

Anmeldeschluss: **7. August 1972.**

142 Präventivmedizin — pädagogisch gesehen

Leiter: Dr. med. K. Biener, Privatdozent für Sozial- und Präventivmedizin an der Universität Zürich.

Aus dem Inhalt:

Herz-Kreislaufkrankheiten — Krebs — Bewegungsmangel — Tabak, Alkohol und Drogen — Unfallprävention und Selbstmord — Psycho-, Sexual- und Umgebungs-hygiene.

Ort: *Zürich*, Institut für Sozial- und Präventivmedizin, Gloriastrasse 32, 8044 Zürich.

Dauer: je 4 Montag- und Donnerstagabende.

Zeit: 21., 24., 28., 31. August, 4., 7., 11. und 14. September 1972, je von 17.30—19.00 Uhr.

Anmeldeschluss: **1. August 1972.**

145 Audio-visuelle Mittel und Methoden im Unterricht

Für Lehrer aller Stufen.

Dieser Kurs gibt einen Ueberblick über die heute kuranten Verfahren und berücksichtigt gleichermassen selbstherstellbare wie in Handel und Verleih erhältliche audio-visuelle Lehrmitte!.

Leiter: Dr. C. Doelker, AV-Zentralstelle Pestalozzianum.

Aus dem Inhalt:

1. *Folienprojektion*: Spezifische Vorzüge des Folienprojektors. Kritischer Tour d'horizon der Herstellungsarten von Folien.

2. *Diaprojektion*: Gerahmte Dias oder Filmstrips? Projektionsvarianten. Möglichkeiten der Eigenproduktion von Diapositiven. Herstellung einer Tonbildschau.

3. *Filmprojektion*: Didaktik des 16-mm-Films. Neu: der Super-8-Kassettenfilm. Wie man selber einen Arbeitsstreifen dreht und vertont.

4. *Bildschirm*: Fernsehen mit System — Systeme von Fernsehkassettengeräten. Arbeiten mit TV-Kamera, Monitor und Videorecorder.

Ort: *Zürich*, Pestalozzianum.

Dauer: 6 Montagabende.

Zeit: 28. August, 4., 11., 18., 25. September und 2. Oktober 1972, je von 18.00—20.00 Uhr.

Anmeldeschluss: **7. August 1972.**

Administratives:

1. Bitte beachten Sie die allgemeinen administrativen Hinweise am Anfang der gesamten Ausschreibung, die auch für die Veranstaltungen des Pestalozzianums gelten.

2. Alle Anmeldungen für die vom Pestalozzianum Zürich ausgeschrie-

benen Veranstaltungen wollen Sie bitte unter Beachtung des jeweiligen Anmeldeschlusses senden an:

Pestalozzianum
Lehrerfortbildung
Beckenhofstrasse 31
8006 Zürich

Fortbildungskurse für Lehrkräfte im Fach Turnen

216 Geländeübungen und Bergsteigen

Ort: *Morteratsch*, Zeltlager.

Zeit: 9.—14. Juli.

Anmeldeschluss: **10. Juni 1972.**

217 Gerätetest für Mädchen

Ort: *Zollikon*.

Dauer: 3 Uebungen im Anschluss an die Unterrichtszeit.

Zeit: September.

Anmeldeschluss: **25. August 1972.**

218 Orientierungslauf

Ort: *Rümlang*.

Dauer: 3 Mittwochnachmittage.

Zeit: September.

Anmeldeschluss: **25. August 1972.**

219 Schwimmen: Aufbau des Schwimmunterrichts in Schulschwimmbecken

Ort: *Horgen*.

Dauer: 4 Uebungen im Anschluss an den Schulunterricht.

Zeit: September.

Anmeldeschluss: **25. August 1972.**

220 Sonderturnen für Handlungsgefährdete

Ort: *Zürich*.

Dauer: 4 Abendübungen.

Zeit: September.

Anmeldeschluss: **25. August 1972.**

Zur Beachtung

Die Anmeldungen für die Fortbildungskurse im Fach Turnen sind zu richten an:

H. Herter
Seeblickstrasse 11
8610 Uster

Zürcher Kantonale Mittelstufen-Konferenz

Heimatkundliche Tagung, 30. August 1972

Thema: Kanton Freiburg

Besammlung: Beim Extrazug im Hauptbahnhof Zürich. — Zürich HB ab: 7.04 Uhr, Freiburg an: 8.58 Uhr.

Morgenprogramme

Gruppe A / Raum Greyerz: Fahrt rund um den Greyerzer Stausee mit Autobus. Besuch einer Käserei in Pringy, des Städtchens Greyerz und seinem Schloss.

Gruppe B / Avenches: Fahrt mit dem Autobus nach der ehemaligen Römerstadt. Historische Führung durch Aventikum und das Museum. Rückfahrt entlang dem Murten- und Schiffenensee.

Gruppe C / Payerne: Fahrt mit Autobus nach Payerne. Führung durch die romanische Abteikirche. Besuch des Aerologischen Zentrums. Anwesenheit bei einem Ballonaufstieg sowie bei der Auswertung der dabei gewonnenen Daten. Rückfahrt entlang dem Murten- und Schiffenensee.

Gruppe D / Murten: Fahrt mit dem Autobus nach Murten. Besichtigung des Schlachtfeldes und des mittelalterlichen Städtchens. Rückfahrt nach Freiburg über Avenches - Grolley.

Eine Darlegung der Geographie des Raumes erfolgt bei allen vier Programmen im Autobus und bei Zwischenhalten.

Mittagessen: 12.45—14.45 Uhr. Für alle Teilnehmer im Hotel de Fribourg.

Nachmittagsprogramme

Gruppe E / Stadtbesichtigung von Freiburg: Kleiner Rundgang: Rathaus (St. Georgsbrunnen) Reichengasse — Blick auf Ringmauern — Besuch der Kathedrale — Samsonbrunnen — Besuch der Franziskanerkirche. (Nelkenmeister- und Furnoaltar) — Besuch des Museums.

Gruppe F / Stadtbesichtigung von Freiburg: Grosser Rundgang für gehfreudige Teilnehmer: Reichengasse — Stalden — Besuch der Augustinerkirche — Samaritergasse — Kleiner St. Johannesplatz — Untere Matte — Johanniterkomturei — Bauten des mittelalterlichen Gewerbes und Handels im Neustadtquartier — Rathaus.

Gruppe G / Ciba-Geigy, Photochemie AG
Betriebsbesichtigung in Marly-le-Petit.

Gruppe H / Schokoladenfabrik Villars SA
Betriebsbesichtigung in Freiburg.

Gruppe I / Kloster Hauterive: Besichtigung des Zisterzienserklosters.

Anschliessend Besuch des einstigen Kalktuff-Steinbruchs bei Corpataux.
Die Saane als Mäander.

Rückfahrt: Mit Extrazug ab Bahnhof Freiburg — Abfahrt: 17.30 Uhr,
Zürich an: 19.25 Uhr.

Kosten:

Tagungskosten ab Zürich	Fr. 68.—
Beitrag der ED	Fr. 30.—
Kosten pro Teilnehmer (für Mitglieder der ZKM)	Fr. 38.—
Kosten pro Teilnehmer (für Nichtmitglieder)	Fr. 48.—

In diesen Kosten inbegriffen sind: Bahn- und Carfahrt, Mittagessen
(ohne Getränke), Führung und Dokumentationen.

Die Erziehungsdirektion empfiehlt den Gemeinden, den Tagungs-
teilnehmern einen Gemeindebeitrag von Fr. 30.— auszurichten.

Anmeldung:

Die Tagung steht den Lehrkräften aller Stufen offen. Bitte verlangen
Sie Anmeldeformulare bei:
H. Brändli, Friedenstrasse 19, 8400 Winterthur, Tel. 052/22 31 32.

Lehrerkonferenz der Berufsschulen des Kantons Zürich

Vollversammlung der Lehrerkonferenz — Verschiebung des Versammlungsdatums

Infolge anderweitiger Belegung des Kaufleutesaals am 10. November
1972 sehen wir uns gezwungen, die Versammlung der Lehrerkonferenz
auf den

9. November 1972

vorzulegen.

Wir bitten Sie um Kenntnisnahme.

Der Vorstand

Übungszeiten der Lehrerturnvereine

Sektion	Leiter	Übungsort	Halle	Zeit	
Affoltern	Kurt Nef	Affoltern	Ennetgraben	Freitag	17.45—19.30
Andelfingen	Marcel Girod	Andelfingen	Oberstufe	Dienstag	18.15—20.00
Bülach	Kurt Pöll	Bülach	Mettmenried	Freitag	17.15—19.00
Dielsdorf	Martin Weber	Niederhasli	Seehalde	Donnerstag	17.15—18.45
Hinwil	Jörg Albrecht	Rüti	Schanz	Freitag	18.15—19.30
Horgen	P. Gantenbein	Horgen	Rainweg	Freitag	17.30—19.00
Kloten	H. Pletscher	Kloten	Nägelimoos	Donnerstag	17.00—19.00
Limmattal	Heinz Keller	Zch.-Altstetten	Kappeli	Montag	17.30—19.30
Lehrer- sportgruppe	H. Donzé	Ober- engstringen	Brunnewiis	Donnerstag	18.00—20.00
Meilen	H. Wydler	Erlenbach	Oberstufe	Freitag	18.30—20.00
Oerlikon	P. Schamaun	Schwamen- dingen	Herzogenmühle	Freitag	17.30—19.30
Pfäffikon	R. Kuhn	Pfäffikon	Sek.-schulhaus	Donnerstag	17.30—19.00
Tösstal	Walter Bolli	Kollbrunn	—	Freitag	18.00—19.30
Uster	A. Schneider	Dübendorf	Högler	Montag	18.00—19.45
Winterthur	H. Fuhrer	Winterthur	Kantonsschule	Montag	18.45—20.00
Winterthur- Lehrerinnen	Beatrix Stucki	Winterthur	Geiselweid	Donnerstag	17.45—19.00
Zürich	Werner Kuhn	Zürich	Sihlhölzli	Montag	18.00—20.00
Zürich- Lehrerinnen	Werner Kuhn	Zürich	Hohe Promenade	Donnerstag	18.00—20.00

Jugend + Sport

Leistungsprüfungen

Per 1. Juli 1972 ist es mit dem Vorunterricht endgültig vorbei! Ab diesem Datum können weder Grundschul- noch Wahlfachkurse und auch keine -prüfungen mehr angemeldet werden.

Mit der Inkraftsetzung von Jugend+Sport können dafür innerhalb von Sportfachkursen oder unabhängig davon *Leistungsprüfungen* durchgeführt werden, sei es in Verbindung mit der Schulendprüfung oder separat. Einzelheiten darüber sind aus den nachstehenden Bestimmungen ersichtlich.

Eine Organisation ist berechtigt, einmal pro Vierteljahr gleichartige Leistungsprüfungen anzusetzen, wobei die Teilnehmer — Mädchen und Burschen vom Anfang des Kalenderjahres an, in welchem sie *14 Jahre alt* werden — für beliebig viele verschiedene und gleichartige Leistungsprüfungen beitragsberechtigt sind, sofern sie die vorgeschriebenen Anforderungen

erfüllen. Aber nur dann, wenn die Prüfungen *ausserhalb des obligatorischen Turnunterrichtes* stattfinden. Der Beitrag beträgt übrigens Fr. 2.— pro Erfüller.

Zudem können Leistungsprüfungen nur von einem zur Durchführung berechtigten, d. h. im entsprechenden Sportfach anerkannten J+S-Leiter organisiert werden. Weitere Fachleute können jedoch als Helfer für die Leitung und Durchführung beigezogen werden.

Leistungsprüfungen müssen 4 Wochen vor der Durchführung beim kantonalen Amt für Jugend+Sport in Zürich angemeldet werden, wo auch die nötigen Anmeldeformulare erhältlich sind und wo allenfalls auch weitere Auskunft erteilt wird.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir die Lehrerschaft darauf aufmerksam machen, dass es im J+S neue *Leistungshefte* geben wird, und zwar für Mädchen und Burschen. Voraussichtlich sind diese frühestens im Laufe des Monats Juni greifbar, und wir werden uns dann erlauben, die Schulen sofort damit zu bedienen. Da das Jugendsportalter schon mit 14 Jahren (ganzes Kalenderjahr) beginnt, sind es am Anfang zwei Jahrgänge, die damit ausgerüstet werden. Für eine prompte Abgabe und saubere Beschriftung danken wir im voraus bestens.

Amt für Jugend+Sport, Zürich

Leistungsprüfungen / Prüfungsbestimmungen

Fitnessprüfung Jünglinge — Prüfung: Sportfachprüfung A (80-m-Lauf, Weitsprung, Weitwurf, Klettern, 2000-m-Lauf); Limite: 45 Punkte; notwendige Leiterqualifikation: Fitnessstraining Jünglinge oder Mädchen.

Fitnessprüfung Mädchen — Prüfung: Basisprogramm der Sportfachprüfung unter Ausschluss der Wahlmöglichkeit, Fitness-Musical aber mit 1200-m-Lauf; Limite 25 Punkte; notwendige Leiterqualifikation: Fitnessstraining Jüngling oder Mädchen.

Leichtathletik — Prüfung: Sportfachprüfung 1, Jünglinge/Mädchen; Limite: noch keine Punktwertung. Erfüllt hat, wer alle Disziplinen wettkampf-mässig bestritten hat; notwendige Leiterqualifikation: Fitnessstraining Jünglinge oder Mädchen.

Orientierungslauf — Prüfung: gemäss besonderen Weisungen; Limite: unter der doppelt errechneten Durchschnittszeit der drei besten Laufzeiten und alle Postenkontrollen; notwendige Leiterqualifikation: Orientierungslauf.

Testschwimmen — Prüfung: Sportfachprüfung 2A oder 3A; Limite: wie Sportfachprüfung; notwendige Leiterqualifikation: Schwimmen.

Wettkampfschwimmen — Prüfung: 1000 m Schwimmen, Freistil, ohne anzuhalten; Limite: 30 Minuten; notwendige Leiterqualifikation: Alle J+S-Leiter mit anerkanntem Rettungsschwimmerausweis.

Allroundskifahren — Prüfung: Sportfachprüfung 1; Limite: wie Sportfachprüfung; notwendige Leiterqualifikation: Skifahren.

Wettkampfskifahren — Prüfung: Slalom 20—30 Tore; Limite: Idealzeit + 50 Prozent, bei gemischten Prüfungen Limite für M: Idealzeit Jünglinge + 60 Prozent; notwendige Leiterqualifikation: Skifahren.

Tageswanderung auf Ski — Prüfung: 20 km (100 m Steigung=1 km. Horiz. dist.) Minimum: 300 m Steigung; Limite: Erfüllt hat, wer die ganze Wanderung im Rahmen der Gruppe zurücklegt; notwendige Leiterqualifikation: Skifahren, Skitouren.

Langlauf-Wanderung — Prüfung: Tageswanderung 20 km bei schweren Verhältnissen (Neuschnee ohne Spur), Tageswanderung 25 km bei leichten Verhältnissen; Limite: Erfüllt hat, wer die ganze Strecke im Rahmen der Gruppe zurücklegt; notwendige Leiterqualifikation: Skilanglauf.

Langlauf-Wettkampf — Prüfung: Lauf über 4—8 km; Limite: Idealzeit +80 Prozent, bei gemischten Kursen Limite für M: Idealzeit J+100 Prozent; notwendige Leiterqualifikation: Skilanglauf.

Tageswanderung zu Fuss — Prüfung: 25 km (100 m Steigung=1 km Horiz. dist.); Limite: Erfüllt hat, wer die ganze Wanderung im Rahmen der Gruppe zurücklegt; notwendige Leiterqualifikation: Alle J+S-Leiter.

Leistungsmarsch — Prüfung: 15 km (100 m Steigung=1 km Horiz. dist.); Limite: Jünglinge 2 Std. 15 Minuten, Mädchen 2 Std. 30 Minuten; notwendige Leiterqualifikation: Alle J+S-Leiter.

Friedenserziehung durch zeitbezogenen Unterricht

Tagung für Lehrer und Religionslehrer.

Zeit: Samstag, 10. Juni 1972, 16.00 Uhr, bis 11. Juni, 16.00 Uhr.

Ort: Paulus-Akademie Zürich-Witikon, Carl Spittelerstrasse 38, 8053 Zürich, Telefon (01) 53 34 00.

Anmeldeschluss: **Dienstag, 6. Juni 1972.**

Leiter: Im Namen des Vorbereitungskreises: Dr. Peter Gessler, Boldern, Dr. Max Keller, Paulus-Akademie.

Kurswoche für Religionsunterricht und Biblische Geschichte (interkonfessionell)

Zeit: 7.—14. Oktober 1972, Ort: Casa Moscia, 6612 Ascona.

Aus dem Inhalt: Die kind- und sachgemässe Vermittlung biblischer Stoffe für Kindergarten, Unter-, Mittel- und Oberstufe unter Berücksichtigung von Stoffplan und Lehrerbuch der neuen Schweizer Schulbibel.

Kursleiter: Martin von der Crone, Walter Gasser usw.

Veranstalter: Lehrerkreis der Vereinigten Bibelgruppen in Schule, Universität und Beruf.

Prospekte und Anmeldung: Walter Gasser, Giebeleichstrasse 90, 8152 Glattbrugg, Telefon (01) 83 48 75 / 83 01 58.

Den zürcherischen Teilnehmern kann auf Gesuch hin ein angemessener Beitrag gewährt werden.

Literatur

Schweizerisches Jugendschriftenwerk

In diesen Tagen hat das Schweizerische Jugendschriftenwerk 4 Neuerscheinungen und 4 Nachdrucke vergriffener, immer wieder verlangter Titel herausgegeben. Die spannend geschriebenen und durch bekannte Künstler illustrierten SJW-Hefte können bei den SJW-Schulvertriebsstellen, in Buchhandlungen, an Kiosken oder beim SJW-Auslieferungsbüro, Seefeldstrasse 8, 8008 Zürich, Postfach 8022, gekauft werden, wo auch das Schriftenverzeichnis mit sämtlichen vorrätigen Titeln und die Zeitung «SJW-Post» erhältlich sind.

Neuerscheinungen

Nr. 1174 «*Tierparadies Camargue*» von Karl Weber. Reihe: Reisen und Abenteuer; Alter: von 12 Jahren an.

Nr. 1175 «*Tierfamilien*» von Helen Kasser. Reihe: zum Ausmalen; Alter: von 6 Jahren an.

Nr. 1176 «*Bärli, Balz und die Ballone*» von Stefan Glur. Reihe: Für das erste Lesealter; Alter: von 8 Jahren an.

Nr. 1177 «*Pocho*» von Erika Gysin. Reihe: Für das erste Lesealter; Alter: von 9 Jahren an.

Nachdrucke

Nr. 697 «*Die Schildbürger*» von Karl Kuprecht, 4. Auflage, 55.—85. Tausend. Reihe: Literarisches; Alter: von 11 Jahren an.

Nr. 922 «*Diviko und die Römer*» von Ernst Eberhard, 3. Auflage, 45. bis 75. Tausend. Reihe: Geschichte; Alter: von 11 Jahren an.

Nr. 1126 «*Die Wunderblume*» von Max Bolliger, 2. Auflage, 15. bis 45. Tausend. Reihe: Für das erste Lesealter; Alter: von 7 Jahren an.

Nr. 1161 «*Der Räuber Schnorz*» von Astrid Erzinger, 2. Auflage, 20. bis 50. Tausend. Reihe: Für das erste Lesealter; Alter: von 10 Jahren an.

Erziehung zur Gesundheit — Suchtgefahren

Arbeitseinheit für den Lehrer

Als Hilfsmittel für den Unterricht sind vom Pro-Juventute-Verlag Arbeitseinheiten über Suchtgefahren für die Unter- und Mittelstufe herausgegeben worden. Die Arbeitseinheit für die Oberstufe wird im Herbst 1972

erscheinen und enthält zusätzlich ein Kapitel über das Drogenproblem. Diese Arbeitseinheiten sind Vorläufer der zweiten Auflage des Handbuches «Erziehung zur Gesundheit» für die Schule, für Lehrerseminarien und Behörden (Verlag Orell Füssli). Preis der Arbeitseinheiten: Unterstufe Fr. 4.—, Mittelstufe Fr. 5.—.

Verschiedenes

Abzeichenverkauf (Mini-Schraubenzieher) der Schweizerischen Zentralstelle für Flüchtlingshilfe, 15. bis 17. Juni 1972

Die Betreuung der Flüchtlinge, die in der Schweiz leben, besonders der sozial Schwachen unter ihnen, verlangt einen stetigen Einsatz von Mitteln und Kräften. Die Schweizerische Zentralstelle für Flüchtlingshilfe ist zur Erfüllung ihrer Aufgabe auf die finanzielle Unterstützung der Öffentlichkeit angewiesen. Sie führt daher jedes Jahr einen Abzeichenverkauf zugunsten bedürftiger Flüchtlinge durch. Der Erlös dieser Aktion trug im vergangenen Jahr mehr als 750 000 Franken an die gesamten Aufwendungen für die Flüchtlinge bei, welche die Summe von 4 715 178 Franken erreichten.

Dieses Jahr wird der Verkauf der Abzeichen (Mini-Schraubenzieher) vom 15. bis 17. Juni stattfinden. Sein Erfolg hängt in hohem Grade davon ab, dass sich genug Verkäuferinnen und Verkäufer finden. Erfahrungsgemäss fällt dabei die Beteiligung der Schuljugend entscheidend ins Gewicht.

Im Kanton Zürich haben sich seit jeher Lehrer und Schüler in grosser Zahl für den Abzeichenverkauf zur Verfügung gestellt. Letztes Jahr erzielten diese freiwilligen Helfer den ansehnlichen Verkaufserlös von fast 162 000 Franken. Wir hoffen, dass das zürcherische Ergebnis dieses Jahres nicht geringer ausfallen und dass wiederum eine zahlreiche Schülerschar bei der Sammlung mitwirken wird. All denen, die dem Aufruf Folge leisten, möchten wir unseren herzlichen Dank aussprechen.

Die Erziehungsdirektion

Metallarbeiterschule Winterthur

Fachschule für Mechaniker und Feinmechaniker.

Wir ersuchen die Herren Lehrer der Oberstufe, Schüler, die Interesse an der Erlernung eines Berufes in der Metallbranche haben, auf die Möglichkeit der Ausbildung an der Metallarbeiterschule aufmerksam zu machen.

Auf Wunsch stellen wir Ihnen gerne Unterlagen zur Verfügung oder ermöglichen Ihnen die Besichtigung unseres Betriebes mit Ihren Schülern.

Wir vermitteln eine vielseitige Ausbildung in Praxis und Theorie für die Berufe Mechaniker und Feinmechaniker. Diese Berufe bilden die Grundlage für alle Tätigkeiten auf mechanisch-technischen wie auch elektrotechnisch-elektronischen Gebieten.

Fähige Schüler haben die Möglichkeit, die Berufsmittelschule zu besuchen.

Unsere offiziellen Besuchstage sind auf den 30. und 31. August 1972 (nachmittags) festgelegt. Die Aufnahmeprüfung findet Mitte September statt.

Weitere Auskünfte erhalten Sie durch Tel. (052) 84 55 42.

Offene Lehrstellen

Kantonsschule Zürich Literargymnasium Zürichberg (Rämibühl)

Auf den 16. Oktober 1972 oder auf den 16. April 1973 sind am Literargymnasium Zürichberg (Rämibühl) folgende Lehrstellen zu besetzen:

- 1 Lehrstelle für Alte Sprachen**
- 1 Lehrstelle für Deutsch**
- 2 Lehrstellen für Englisch**
- 1 Lehrstelle für Französisch**
- 1 Lehrstelle für Mathematik**
- 1 Lehrstelle für Zeichnen**

(Alle Lehrstellen können mit einem andern Fach kombiniert werden).

Allfällige Bewerber sollten über Lehrerfahrung auf der Mittelschulstufe verfügen. Wahlvoraussetzung ist ein akademischer Studienabschluss und der Erwerb des zürcherischen Diploms für das höhere Lehramt oder eines gleichwertigen Ausweises.

Anmeldungen sind bis Montag, 31. Juli 1972, dem Rektorat des Literargymnasiums Zürichberg, Rämistrasse 56, 8001 Zürich, das auch Auskunft über die beizulegenden Ausweise und über die Anstellungsbedingungen erteilt (Telefon 01 / 32 36 58), einzureichen.

Rektorat Literargymnasium Zürichberg (Rämibühl)

**Kantonsschule Zürich
Wirtschaftsgymnasium und Handelsschule Freudenberg**

An der Kantonsschule Zürich, Wirtschaftsgymnasium und Handelsschule Freudenberg, sind auf den 16. April 1973 neu zu besetzen:

1 Lehrstelle für Geschichte mit einem Nebenfach

Die Bewerber müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen, Inhaber des zürcherischen oder eines andern gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein und ausreichende Ausweise über wissenschaftliche Befähigung beibringen.

1 Lehrstelle für Stenographie und Maschinenschreiben

Die Bewerber müssen Inhaber der Diplome für Stenographie- und Maschinenschreiblehrer sein.

Für beide Stellen wird Erfahrung in Lehrtätigkeit auf der Mittelschulstufe vorausgesetzt.

Die Bewerber werden gebeten, vor ihrer Anmeldung detaillierte Richtlinien auf dem Sekretariat der Schule zu beziehen. Die Anmeldungen sind der Kantonsschule Zürich, Wirtschaftsgymnasium und Handelsschule, Steinentischstrasse 10, 8002 Zürich, bis spätestens 30. August 1972 einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

**Technikum Winterthur
(Ingenieurschule)**

Auf 1. November 1972, eventuell 1. Mai 1973, ist am Technikum Winterthur eine Lehrstelle für

Englische Sprache

zu besetzen.

Gesucht werden Bewerber und Bewerberinnen mit abgeschlossener Hochschulbildung und Unterrichtserfahrung, welche im Nebenfach auch Deutsche Sprache oder Geschichte unterrichten könnten.

Die Bewerbung ist bis zum 30. Juni 1972 der Direktion des Technikums Winterthur (Postfach, 8401 Winterthur) einzureichen, welche auch Auskunft erteilt über die Anstellungs- und Besoldungsverhältnisse sowie die einzureichenden Unterlagen.

Technikum Winterthur
Direktion
Tel. (052) 23 54 31

Töcherschule der Stadt Zürich

An der Töcherschule sind auf den Beginn des Schuljahres 1973/74 die folgenden

Lehrstellen

zu besetzen:

Abteilung III, Schulhaus Riesbach: Frauenbildungsschule, Kindergärtnerinnen- und Hortnerinnenseminar
je eine Lehrstelle für

Französisch und Italienisch Biologie mit Nebenfach Chemie

Abteilung V, Schulhaus Bühl-Wiedikon: Gymnasium I, Unterseminar
je eine Lehrstelle für

Deutsch

Englisch*

Französisch

Latein und eine moderne Sprache*

* unter dem Vorbehalt der rechtskräftigen Genehmigung durch die zuständigen Instanzen

Bewerber und Bewerberinnen müssen Inhaber eines schweizerischen oder eines gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt oder anderer Ausweise über ein abgeschlossenes Hochschulstudium im entsprechenden Fachgebiet sein und sich über ausreichende Lehrpraxis ausweisen. Es ist gestattet, sich gleichzeitig an mehr als einer Abteilung zu bewerben. Die Rektorate sind gerne bereit, über die Anstellungsverhältnisse Auskunft zu erteilen.

Rektorate:

Abteilung III, Schulhaus Riesbach, Zimmer 006, Mühlebachstrasse 112, 8008 Zürich, Telefon 01/47 00 77.

Abteilung V, Schulhaus Bühl-Wiedikon, Sekretariat 1. Stock, Goldbrunnenstrasse 80, 8055 Zürich, Telefon 01/35 30 40.

Die Bewerber und Bewerberinnen werden ersucht, ihre Anmeldung mit kurzem, handgeschriebenem Lebenslauf und Fotografie auf dem offiziellen Formular, das bei den Rektoraten zu beziehen ist, bis zum 30. Juni 1972 mit der Aufschrift «Lehrstelle für ... an der Töcherschule, Abteilung ...» dem Vorstand des Schulamtes, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen. Zeugnisse sollen in Fotokopie oder beglaubigter Abschrift beigelegt werden.

Der Schulvorstand

Für die stadtzürcherischen Heimschulen

- a) des **Schülerheims Schwäbrig/Gais**
- b) des **Pestalozziheims Redlikon/Stäfa**

suchen wir für sofort oder später

je einen **Primarlehrer(In)**

für

- a) eine Abteilung von ungefähr 12 schwachbegabten und erziehungsschwierigen Knaben;
- b) eine Abteilung von ungefähr 14 normalbegabten und erziehungsschwierigen Mädchen.

Wir würden uns freuen, einen Lehrer zu finden, der bereits über eine zusätzliche heilpädagogische Ausbildung verfügt; diese kann jedoch auch nachträglich erworben werden.

Die Anstellungsbedingungen und Besoldungsansätze sind gleich wie bei den Sonderklassenlehrern der Stadt Zürich. Die Unterrichtsverpflichtung beträgt 28 Wochenstunden; die Betreuung der Kinder während der Freizeit erfolgt durch das Heimpersonal. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an die Heimleiter:

- im Schülerheim Schwäbrig Herr Dr. Anton Golas, Tel. 071/93 11 85
- im Pestalozziheim Redlikon Herr Willy Keller, Tel. 01/74 95 33.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Beilagen und der Angabe, wann Sie die Stelle frühestens antreten könnten, unter dem Titel «Heimschule Schwäbrig» bzw. «Pestalozziheim Redlikon» sobald als möglich an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Der Schulvorstand

Stadt Winterthur / Berufsberatung

Der ständig wachsende Aufgabenkreis und die Grösse der Beratungsstelle machen eine Neugliederung der Berufsberatung notwendig. Bei der städtischen Berufsberatung Winterthur ist daher die neugeschaffene Stelle eines

Leiters der Berufsberatung

zu besetzen.

Der künftige Leiter der Berufsberatung hat sich mit zwei Mitarbeitern vor allem mit dem Auf- und Ausbau der Abteilung für Knaben zu befassen, da der bisherige Berufsberater für Knaben ausscheidet.

Daneben obliegt ihm die Koordination mit der Berufsberatung für Mädchen, wie auch der Kontakt mit den Behörden und die Pflege der Beziehungen zu den Schulen und Berufsverbänden.

Das vielseitige Tätigkeitsgebiet des Leiters erfordert eine initiative, aufgeschlossene Persönlichkeit mit abgeschlossener Ausbildung in Berufsberatung oder angewandter Psychologie und einiger Berufserfahrung.

Ferner sind die Stellen von

zwei hauptamtlichen Berufsberatern für Knaben

zu besetzen.

Diese sollen sich, zusammen mit dem Leiter der Berufsberatung, in sämtliche Aufgaben der Berufswahlvorbereitung und der individuellen Beratung von Jugendlichen und Erwachsenen teilen. Für diese anspruchsvolle Tätigkeit ist eine abgeschlossene Ausbildung in Berufsberatung oder angewandter Psychologie, ferner Freude und Geschick im Umgang mit Ratsuchenden jeden Alters Voraussetzung. Für eine der beiden Stellen käme eventuell auch ein Lehrer oder Sozialarbeiter in Frage, welchem Gelegenheit geboten würde, eine berufs begleitende Ausbildung zu absolvieren.

Handschriftliche Bewerbungen mit Photo und den üblichen Unterlagen sind bis zum 15. Juli 1972 zu richten an den Vorsteher des Schulamtes, Stadtrat F. Schiegg, Mühlestr. 5, 8400 Winterthur.

Nähere Auskunft erteilen der Vorsteher oder der Sekretär des Schulamtes, Tel. 052/84 55 11 oder 84 55 13.

Schulamnt Winterthur

Schulgemeinde Schlieren

Mit Stellenantritt nach den Sommerferien 1972 (14. August 1972), eventuell auch später, suchen wir je

1 Sekundarlehrer mathematischer Richtung

1 Sekundarlehrer sprachlich-historischer Richtung

Schlieren ist eine aufstrebende Gemeinde im Zürcher Lim-mattal; die Verkehrsverbindungen zur nahen Stadt Zürich sind ausgezeichnet. Unser neues Oberstufenzentrum Kalktarren ist den modernen Erfordernissen angepasst.

Wir begrüßen gerne Lehrer, die neuzeitlichen Unterrichtsmethoden gegenüber aufgeschlossen sind und mit einer fortschrittlich gesinnten Schulbehörde und Kollegenschaft am rasch voranschreitenden Aufbau unserer Schule mitwirken möchten.

Die Besoldung richtet sich nach den Bestimmungen der kantonalen Verordnung, für die freiwillige Gemeindezulage gelten die gesetzlichen Höchstansätze. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Eine 4^{1/2}-Zimmer-Wohnung könnte zur Verfügung gestellt werden.

Bewerber sind gebeten, sich zwecks unverbindlicher Orientierung mit dem Schulsekretariat, Telefon (01) 98 12 72, in Verbindung zu setzen oder sich direkt beim Schulpräsidenten, Herrn K. Frey, Zürcherstrasse 2, 8952 Schlieren, unter Beilage der üblichen Unterlagen, anzumelden.

Die Schulpflege

Primarschule Hütten

Unsere **1./2. Klass-Abteilung** braucht eine Lehrkraft, die sie nach den Sommerferien, also ab 14. August 1972, unterrichten will.

Wir wären froh, jemanden zu finden, der diese leicht zu führende Schar von 33 Kindern für den Rest des Schuljahres übernehmen möchte. Nach dem jetzigen Stand der Klasse wäre es eine gefreute Aufgabe!

Unser neues Schulhaus ist vorzüglich eingerichtet und besitzt einen Gymnastikraum und einen Saal mit gut ausgestatteter Bühne. Im wohnlichen Lehrerzimmer sind alle wünschbaren Apparate zur Erleichterung der Vorbereitungsarbeit und zur Belegung des Unterrichts vorhanden. Aber auch für die persönlichen Bedürfnisse kann hier gut gesorgt werden.

Unser schön gelegenes Dorf bietet vielfältige Möglichkeiten. Es besitzt auch eine moderne Bibliothek und eine Webstube im alten Schulhaus.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den jeweiligen kantonalen Höchstansätzen und ist voll versichert. Das Maximum wird nach 8 Dienstjahren erreicht, wobei auswärtiger Schuldienst angerechnet wird.

Auch Verweser erhalten von Anfang an die volle Gemeindezulage.

Die Schulpflege ist aufgeschlossen und gerne bereit, gewünschte neue Lehrmittel zur Verfügung zu stellen.

Wir laden Interessenten freundlich ein, unsern Präsidenten, Herrn Karl Iten, Bergli, 8821 Hütten (01/75 92 59) anzurufen.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Männedorf

Per sofort bzw. auf Frühjahr 1973 sind an unserer Schule definitiv zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Sonderklasse D, Mittelstufe

(davon 1 vakante Stelle, 1 auf Frühjahr 1973)

1 Lehrstelle an der Oberschule

(vakante Stelle)

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Für die Festsetzung des Salärs werden auswärtige Dienstjahre angerechnet. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, der Gemeindepensionskasse beizutreten.

Bewerber, die gute Schuleinrichtungen zu schätzen wissen, sind gebeten, ihre Anmeldung mit dem Stundenplan und den üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn H. Trachsel, Hofenstrasse 93, 8708 Männedorf, einzureichen.

Die Schulpflege

Primarschule Hinwil

In Hinwil-Dorf sind

auf Herbst 1972 **eine Lehrstelle an der Sonderklasse B** (Ust.) und
auf Frühjahr 1973 **eine Lehrstelle an der Mittelstufe**

definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Das Besoldungsmaximum wird unter Anrechnung auswärtiger Lehrtätigkeit nach 8 Dienstjahren erreicht. Der Anschluss an die kantonale Beamtenversicherungskasse ist obligatorisch.

Es stehen zwei neue, moderne 5^{1/2}-Zimmer-Wohnungen zu vernünftigem Mietzins zur Verfügung.

Lehrkräfte, die angenehme, fortschrittliche Schulverhältnisse zu schätzen wissen und überdies von einer schönen Wohnlage profitieren möchten, belieben ihre Anmeldung samt üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. Eduard Bonderer, Mythenstrasse 2, 8340 Hinwil, bis 10. Juli 1972, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Arbeitsschule Stäfa

Für den Herbst 1972 suchen wir eine

Arbeitslehrerin

für den Unterricht an der Primarschule. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist der Beamtenversicherung angeschlossen.

Anmeldungen mit Beilage der üblichen Ausweise sind zu richten an die Präsidentin der Frauenkommission: Frau L. Kräutli, Etzelstrasse 20, 8712 Stäfa, Tel. 01/74 72 27.

Die Schulpflege

Primarschulgemeinde Seuzach

Auf Beginn des 3. Quartals im laufenden Schuljahr (23. Oktober 1972) ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

zu besetzen. Als aufstrebende Gemeinde, unmittelbar angrenzend an die Stadt Winterthur, verfügen wir über moderne Schulanlagen. Der freie Arbeitsplatz befindet sich im neuen Schulhaus Birch mit eigenem Lehrschwimmbaden. Eine kollegiale Lehrerschaft sowie eine aufgeschlossene Schulbehörde vervollständigen das Bild, welches Sie sich unter idealen Schulverhältnissen vorstellen.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den gesetzlichen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung werden wir Ihnen gerne behilflich sein.

Wir freuen uns, wenn Sie sich zu einer Anmeldung entschliessen können, und laden Sie freundlich ein, diese an den Präsidenten der Primarschulpflege Seuzach, Herrn H. U. Peter, Birchstrasse 35, 8472 Seuzach, Tel. 052/23 20 65, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschule Ellikon a. d. Thur

Auf Herbst 1972 ist an unserer Primarschule die

Lehrstelle an der 3./4. Klasse

neu zu besetzen. Wir bieten zur gesetzlichen Besoldung eine Gemeindezulage nach den kantonalen Höchstansätzen. Eine schuleigene Einzimmerwohnung oder eventuell eine 4^{1/2}-Zimmer-Wohnung kann bereitgestellt werden.

Wer in unserer schönen Landgemeinde mit fortschrittlichem Lehrteam und aufgeschlossener Schulbehörde zusammenarbeiten möchte, wird eingeladen, seine Anmeldung mit den üblichen Unterlagen unserem Präsidenten, Herrn N. Henggeler, 8546 Ellikon a. d. Thur, einzureichen. Er selber (054/9 46 13) oder der Vizepräsident, Herr W. Kurz (054/9 44 44), stehen für nähere Auskunft zur Verfügung.

Die Schulpflege

Primarschule Andelfingen

An der Primarschule Andelfingen ist auf Frühjahr 1973

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherung versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Ein Lehrerhaus in ruhiger Wohnlage steht zu angemessenen Bedingungen zur Verfügung.

Bewerber, die Wert auf gute Zusammenarbeit legen und gern in ländlichen Verhältnissen unterrichten, sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis zum 5. August 1972 einzureichen an Herrn A. Tröndle, Präsident der Primarschulpflege, Grabenacker, 8450 Andelfingen.

Die Primarschulpflege

Schulpsychologischer Dienst im Bezirk Andelfingen

Hätten Sie Freude, in unserem Bezirk zu arbeiten? Wir suchen mit sofortigem Stellenantritt eine

Logopädin

die an unseren Schulen teilzeitlich oder vollamtlich beschäftigt wäre.

Interessentinnen sind gebeten, ihre Bewerbung dem Präsidenten des Zweckverbandes, Herrn H. Rüfenacht, Uhwieserstrasse 15, 8245 Feuerthalen, einzureichen, oder sich mit dem Schulpsychologen, Herrn Dr. Th. Wepfer, Telephon 053/4 73 92, in Verbindung zu setzen.

Oberstufenschule Kreis Marthalen

An unserer Sekundarschule ist die Stelle eines
Sekundarlehrer mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung
neu zu besetzen.

Die Gemeindezulage entspricht dem gesetzlich zulässigen Maximum und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Der derzeitige Inhaber der Verweserstelle gilt als angemeldet. Bewerber, die Freude hätten, in neuzeitlich eingerichtetem Schulhaus an ruhiger Lage zu unterrichten, sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Oberstufenschulpflege, W. Corrodi, Marthalen, Tel. 052/43 13 92, einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Kloten

Für die neugeschaffene 3. Lehrstelle an unserer Heilpädagogischen Sonderschule suchen wir

Heilpädagogin

für Schulstufe.

Zeitgemässe Besoldung. 5-Tage-Woche.

Nähere Auskunft: Heilpädagogische Sonderschule, Telefon 01/84 18 28.

Eintritt: Sobald als möglich oder nach Vereinbarung.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind an die Schulpflege Kloten, 8302 Kloten, zuhanden der Sonderklassen- und Sonderschulkommission, zu richten.

Schulpflege Kloten

Primarschule Steinmaur

Per sofort ist an unserer Unterstufe

1 Lehrstelle

und auf Herbst

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind bei der kantonalen Beamtenversicherung versichert. Bei der Wohnungssuche ist die Schulpflege behilflich.

Gerne erteilt weitere Auskünfte: Herr Hj. Kaufmann, Lehrer, Telefon 94 14 98, sowie der Präsident der Schulpflege, E. Funk, 8162 Steinmaur, Tel. 94 11 16.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Feuerthalen-Langwiesen

An unserer Schule sind folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

Auf den Herbst 1972:

1 Lehrstelle an der Sonderklasse Oberstufe

Auf den Frühling 1973:

1 Lehrstelle an der Sonderklasse Oberstufe

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise zu richten an:

Herrn Hans Rüfenacht, Schulpräsident, Uhwiesenstrasse 15, 8245 Feuerthalen.

Die Schulpflege

Primarschulgemeinde Wil

Für den Herbst 1972 suchen wir eine vollamtliche

Arbeitslehrerin

für den Unterricht an der Primarschule und an der Oberstufe. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Ansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Eine schöne, schuleigene Einzimmerwohnung steht zur Verfügung.

Interessierte Bewerberinnen werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau Liselotte Angst-Moser, 8196 Wil, zu richten. Telefon 051/96 58 71.

Die Primarschulpflege